



Biologische Vielfalt ...





... statt politische Einfalt!





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Biologische Vielfalt statt politische Einfalt!

*Eine Biodiversitätskonzeption für Sachsen –
von Naturschutzpraktikern erarbeitet.*

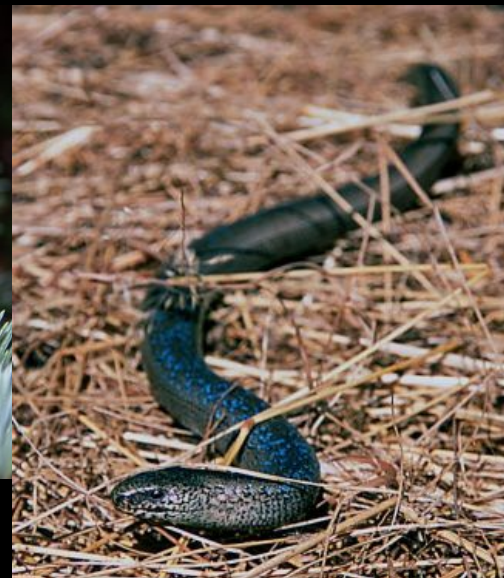




Jens Weber - jens@osterzgebirge.org - Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber - jens@osterzgebirge.org - Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber – jens@osterzgebirge.org – Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber – jens@osterzgebirge.org – Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber - jens@osterzgebirge.org - Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649

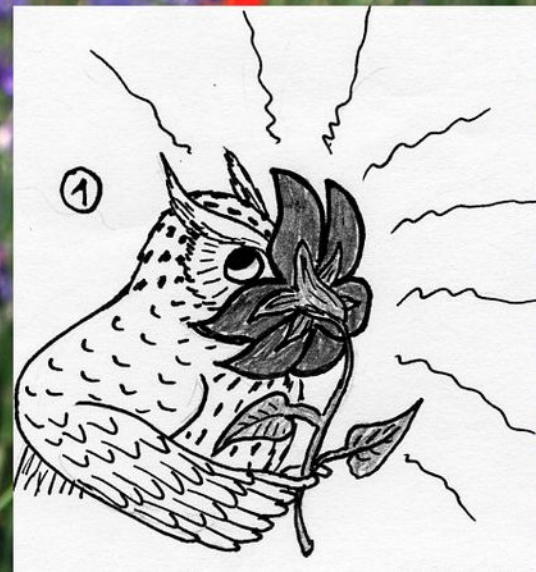


Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern



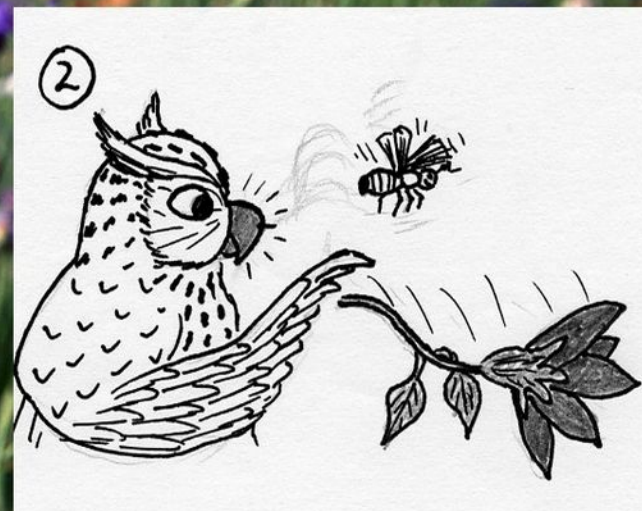


Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber - jens@osterzgebirge.org - Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber – jens@osterzgebirge.org – Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

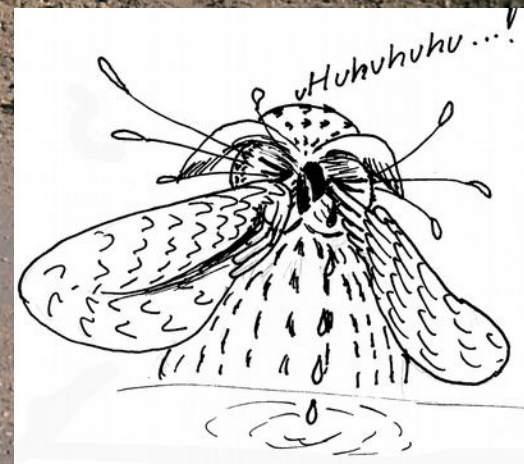




Jens Weber – jens@osterzgebirge.org – Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber - jens@osterzgebirge.org - Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649

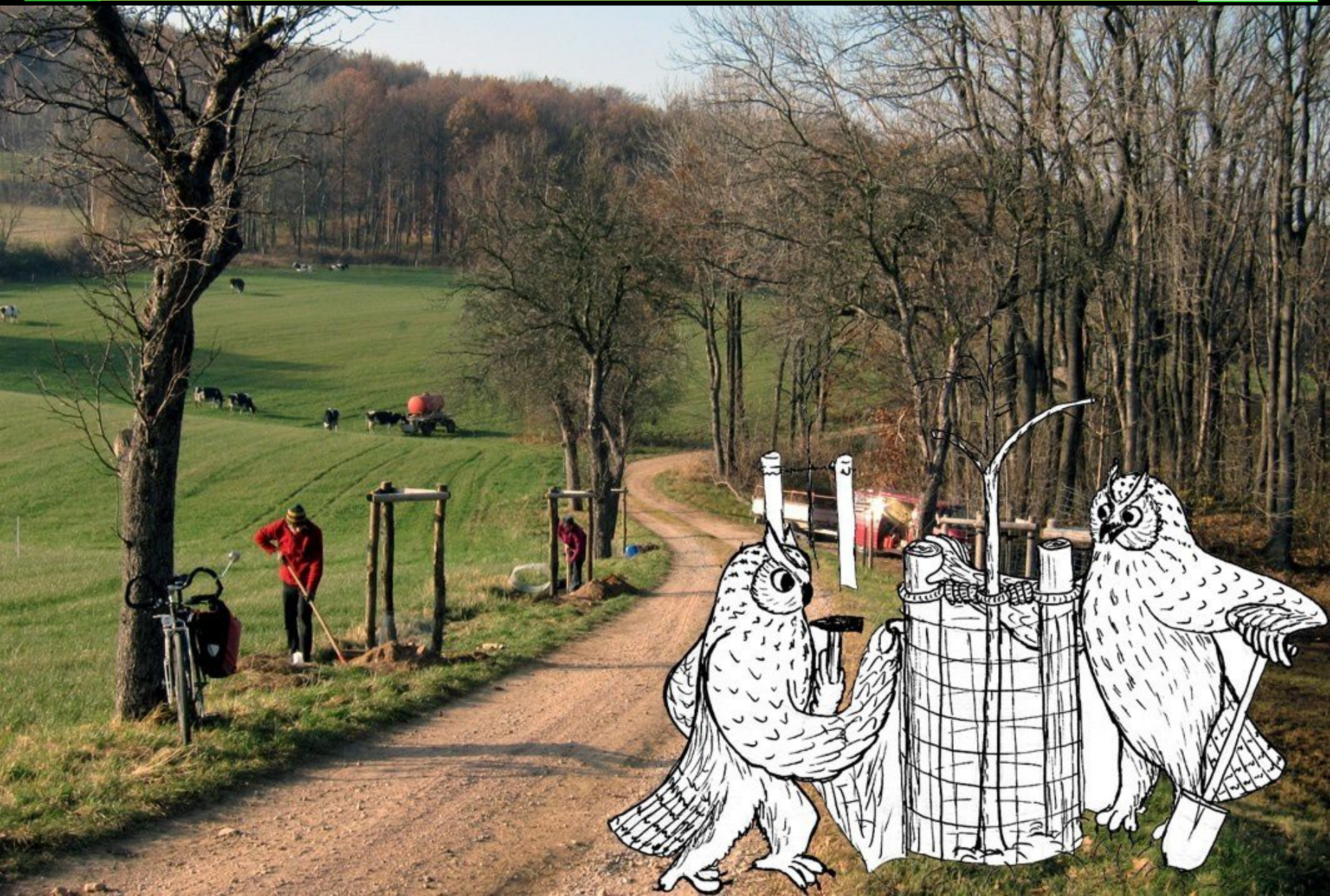


Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

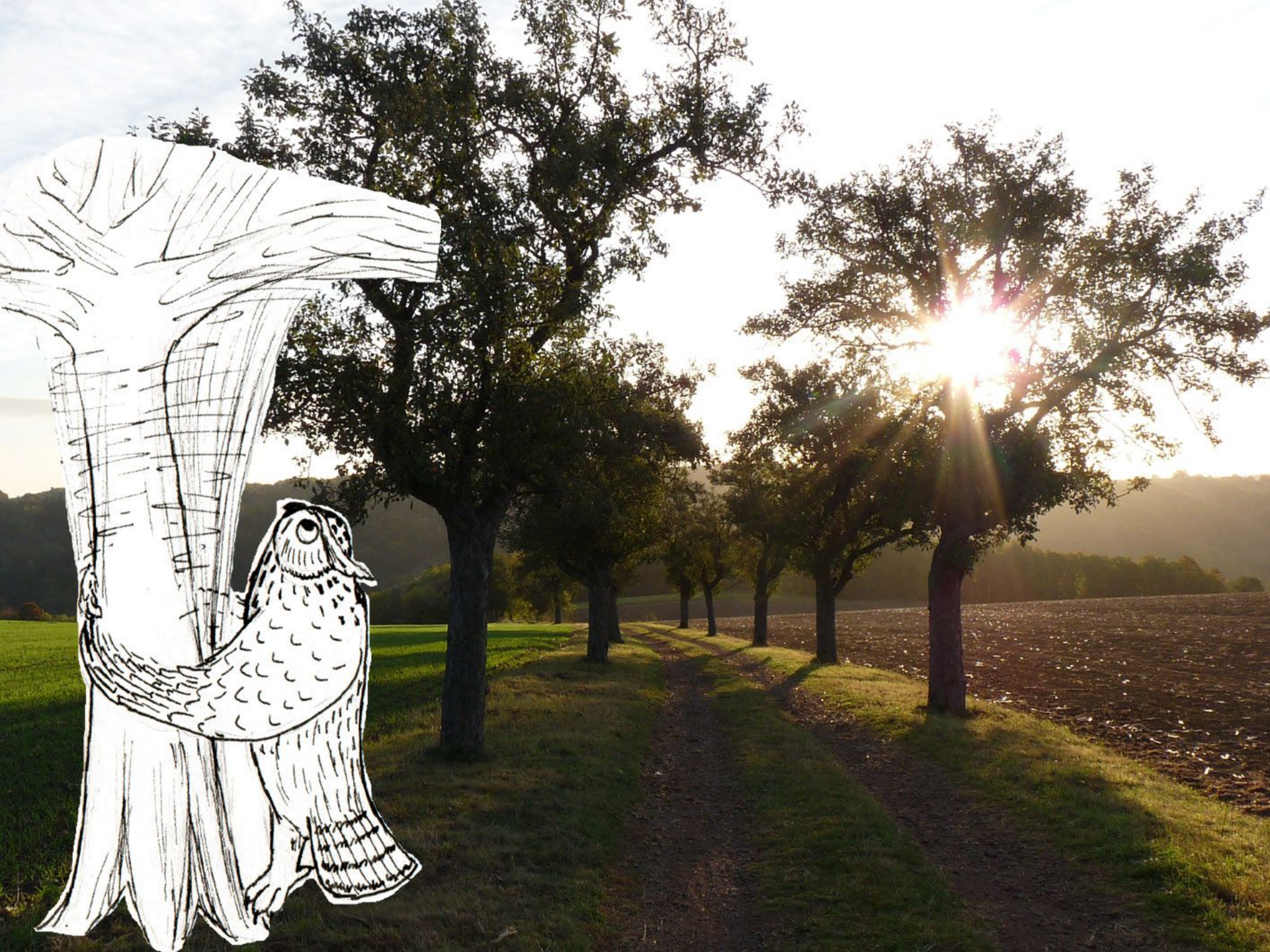


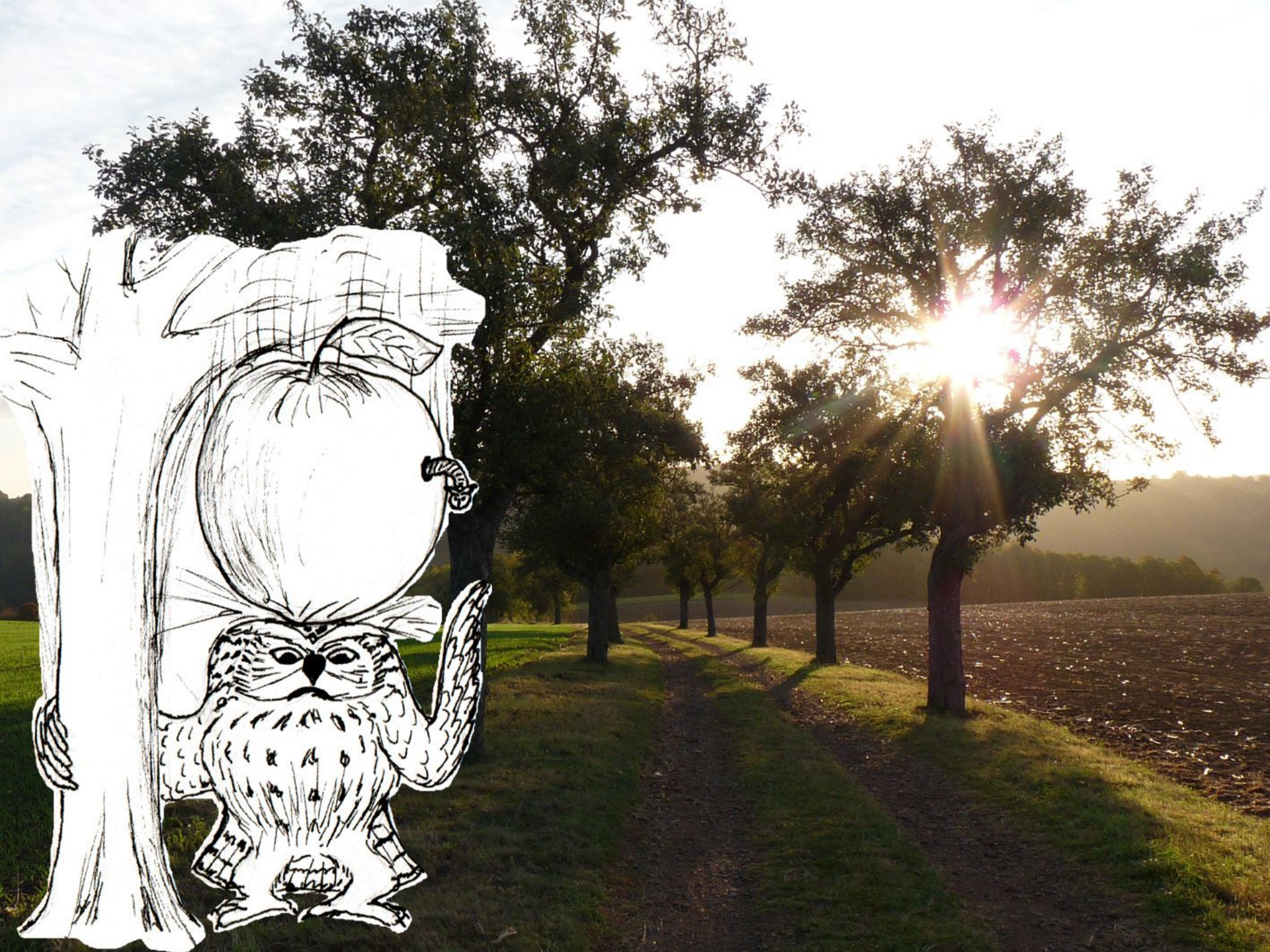


Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern











Jens Weber – jens@osterzgebirge.org – Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber – jens@osterzgebirge.org – Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber - jens@osterzgebirge.org - Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber - jens@osterzgebirge.org - Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649

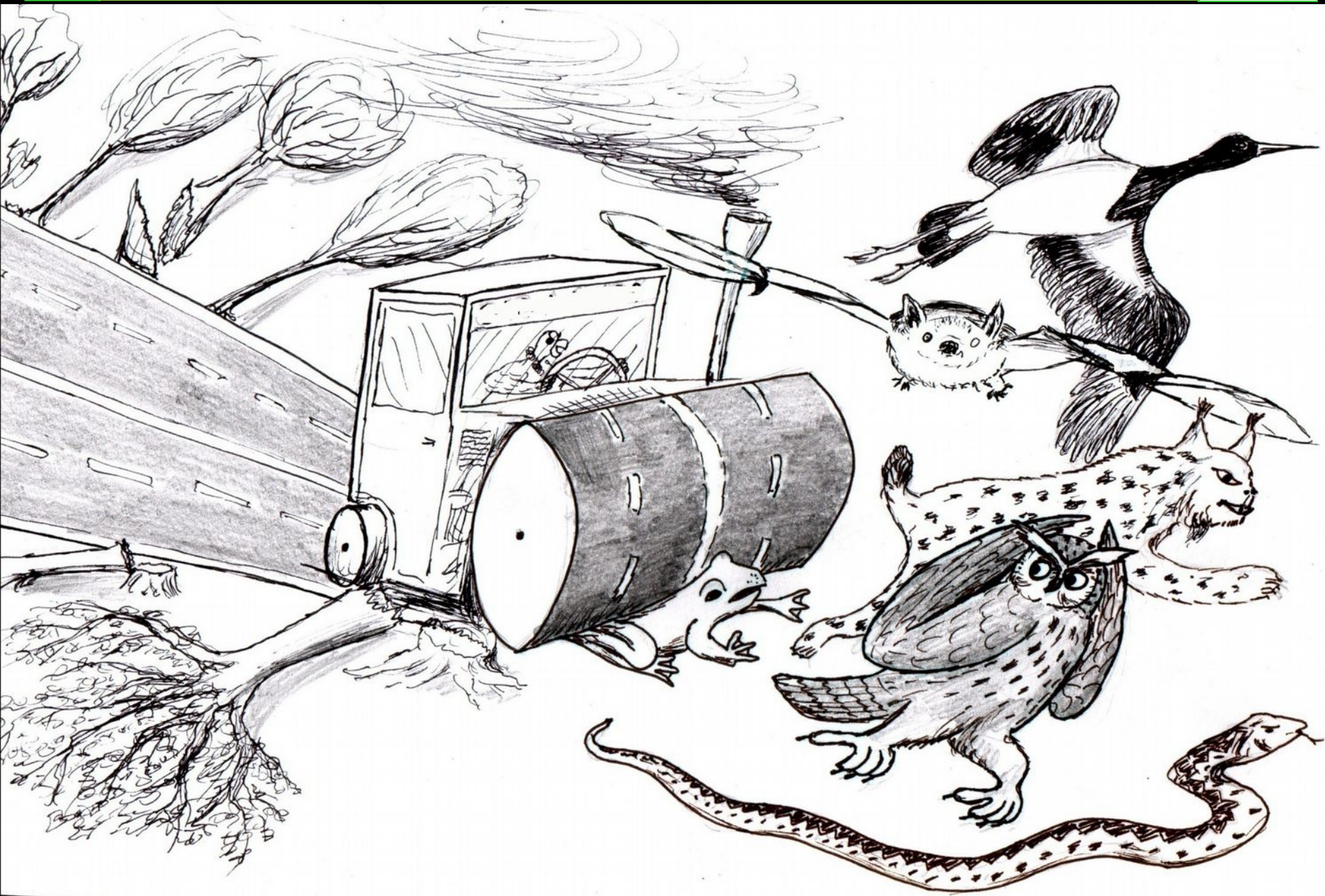


Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber - jens@osterzgebirge.org - Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





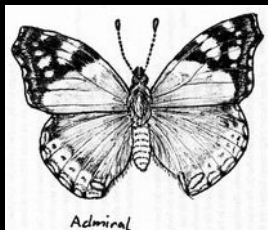


Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

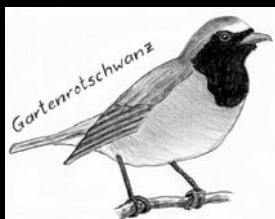




Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern



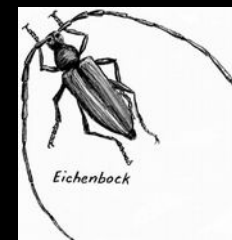
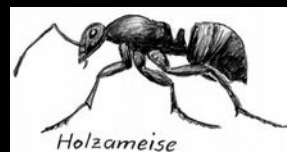
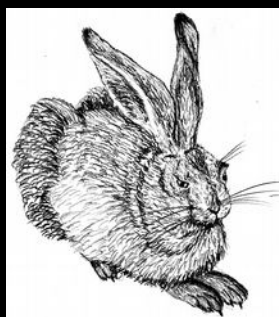
Biologische Vielfalt - WOZU?



ethische Gründe

ökologische Gründe

anthropozentrische Gründe





Globale ökologische Gefährdungen der Lebensgrundlagen

(der Menschheit)_

- Klimawandel
 - Trinkwassermangel
 - Bodenvernichtung
 - Verlust der Biologischen Vielfalt



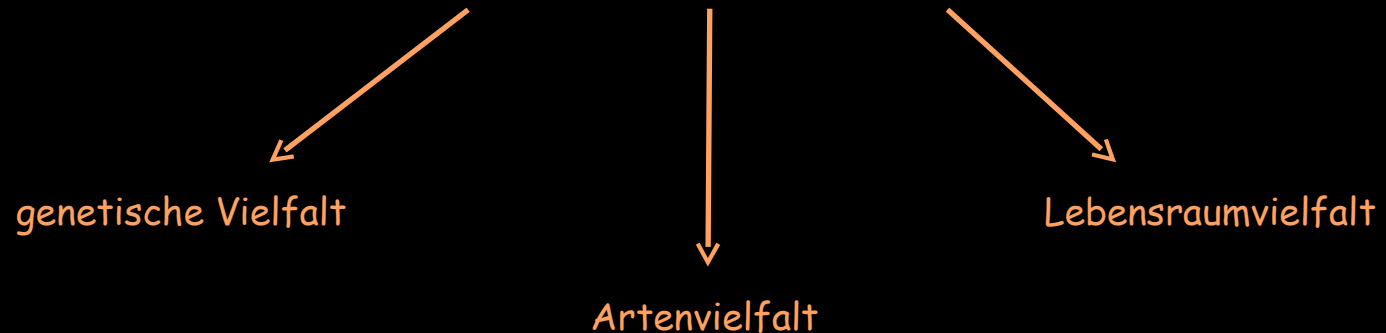
Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Globale ökologische Gefährdungen der Lebensgrundlagen

(der Menschheit)_

- Klimawandel
 - Trinkwassermangel
 - Bodenvernichtung

• Verlust der Biologischen Vielfalt





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Globale ökologische Gefährdungen der Lebensgrundlagen:

- Klimawandel
- Trinkwassermangel
- Bodenvernichtung
- Verlust der Biologischen Vielfalt

• Artensterben – globale Dimension:

Anzahl der weltweit vorkommenden Tier- und Pflanzenarten: ??? (3 – 30 Millionen geschätzt)

wissenschaftlich beschriebene Arten: knapp 2 Millionen (davon 1 Million Insekten)

jährlich sterben „mehrere tausend“ Arten aus, entspricht: 0,01 bis 0,1 % pro Jahr

durchschnittliche natürliche Aussterberate von Pflanzen- und Tierarten: 100 – 1000 Arten (0.001 – 0,01 %)

pro Jahrhundert!

→ bis zu zehntausendfach überhöhte Aussterberate !

(wahrscheinlich letztes globales Artensterben von dieser Dimension: vor 65 Millionen Jahren)



Rote Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN 2012):

ca. 70.000 Arten untersucht, davon ca. 20.000 Arten gefährdet → ca. 29 %

Rote Listen des Freistaates Sachsen:

ca. 12.000 Arten, davon ca. 4865 Arten gefährdet → ca. 40 %





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Problem erkannt?

- 1992 UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro
→ „Übereinkommen für die biologische Vielfalt“ (Convention on Biological Diversity - CBD)
- 2002 UNO-Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg
→ Beschluss, die Verlustrate der biologischen Vielfalt bis 2010 „signifikant“ zu reduzieren
- 2010 UNO -Biodiversitätskonferenz in Nagoya
→ 2011 -2020 UNO-Dekade „Biologische Vielfalt“





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Problem erkannt?

- 1992 UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro
→ „Übereinkommen für die biologische Vielfalt“ (Convention on Biological Diversity – CBD)
- 2002 UNO-Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg
→ Beschluss, die Verlustrate der biologischen Vielfalt bis 2010 „signifikant“ zu reduzieren
- 2010 UNO -Biodiversitätskonferenz in Nagoya
→ 2011 -2020 UNO-Dekade „Biologische Vielfalt“
- 2001 EU-Gipfel in Göteborg
→ Ziel, den Verlust der Biologischen Vielfalt in Europa bis 2010 zu stoppen
- 2010 neuer EU-Beschluss
→ Ziel, den Verlust der Biologischen Vielfalt in Europa bis 2020 zu verlangsamen
→ 2011: EU-Biodiversitätsstrategie bis 2020





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Problem erkannt?

- 1992 UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro
→ „Übereinkommen für die biologische Vielfalt“ (Convention on Biological Diversity - CBD)
- 2002 UNO-Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg
→ Beschluss, die Verlustrate der biologischen Vielfalt bis 2010 „signifikant“ zu reduzieren
- 2010 UNO -Biodiversitätskonferenz in Nagoya
→ 2011 -2020 UNO-Dekade „Biologische Vielfalt“
- 2001 EU-Gipfel in Göteborg
→ Ziel, den Verlust der Biologischen Vielfalt in Europa bis 2010 zu stoppen
- 2010 neuer EU-Beschluss
→ Ziel, den Verlust der Biologischen Vielfalt in Europa bis 2020 zu verlangsamen
→ 2011: EU-Biodiversitätsstrategie bis 2020
- 2007 Beschluss der Bundesregierung
→ Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt
- 2007 Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
→ Agrobiodiversitätsstrategie





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Problem erkannt?

- 1992 UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro
→ „Übereinkommen für die biologische Vielfalt“ (Convention on Biological Diversity - CBD)
- 2002 UNO-Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg
→ Beschluss, die Verlustrate der biologischen Vielfalt bis 2010 „signifikant“ zu reduzieren
- 2010 UNO -Biodiversitätskonferenz in Nagoya
→ 2011 -2020 UNO-Dekade „Biologische Vielfalt“
- 2001 EU-Gipfel in Göteborg
→ Ziel, den Verlust der Biologischen Vielfalt in Europa bis 2010 zu stoppen
- 2010 neuer EU-Beschluss
→ Ziel, den Verlust der Biologischen Vielfalt in Europa bis 2020 zu verlangsamen
→ 2011: EU-Biodiversitätsstrategie bis 2020
- 2007 Beschluss der Bundesregierung
→ Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt
- 2007 Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
→ Agrobiodiversitätsstrategie
- 2009 Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
→ Programm zur Biologischen Vielfalt in Sachsen
- 2010 Maßnahmeplan des SMUL zur Biologischen Vielfalt im Freistaat Sachsen 2011/2012





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Realität: die Roten Listen
werden länger statt kürzer.

Und was nun?

2012 auf der Roten Liste der IUCN 250 mehr Arten
als gefährdet gelistet als noch im Jahr zuvor

2012 erschienen: Rote Liste Wirbelloser Deutschlands
(Teil1): 38 % der Arten gefährdet, 1998: 31 %

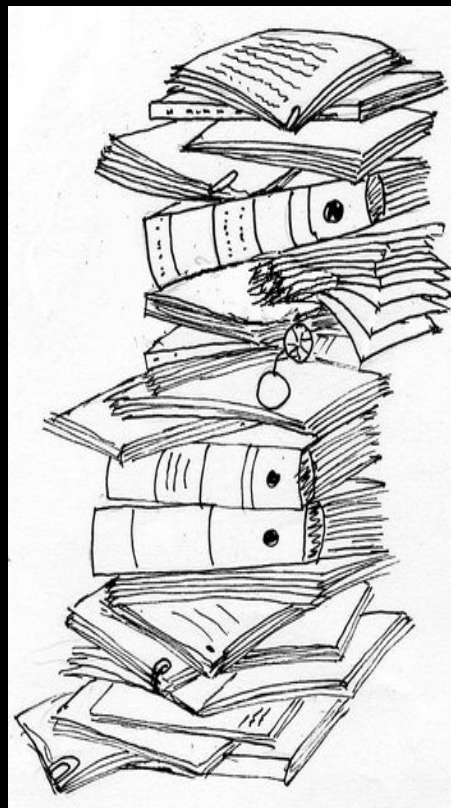
Rote Liste der Tagfalter Sachsens:

	0 (†)	1	2	3	gesamt
1998:	8	17	16	22	63
2007:	16	20	20	9	65

Tendenzen in der Roten Liste der Tagfalter 2007:

mäßige Abnahme: 22 Arten
starke Abnahme: 23 Arten
sehr starke Abnahme: 6 Arten

Zunahme: 3 Arten



*Noch mehr
Papier
produzieren?*





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

2011 Angebot der Grünen Landtagsfraktion zusammenzutragen, welche politischen Weichenstellungen die „Naturschutzpraktiker“ für vordringlich halten, um die Biologische Vielfalt in Sachsen tatsächlich zu erhalten.

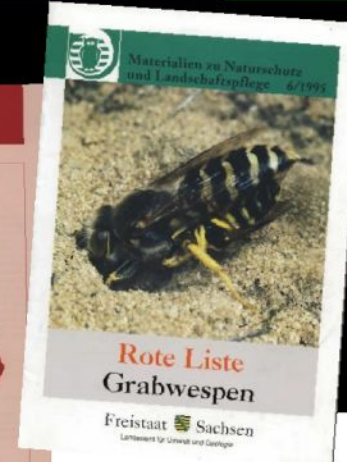


Versuch einer „Biodiv-Konzeption von unten“ (– funktioniert sowas?)

Ziel: fundierter Forderungskatalog an die sächsische Politik
(„Was muss aus Sicht der Naturschutzpraktiker tatsächlich getan werden, um das Artensterben in Sachsen zu stoppen?“)



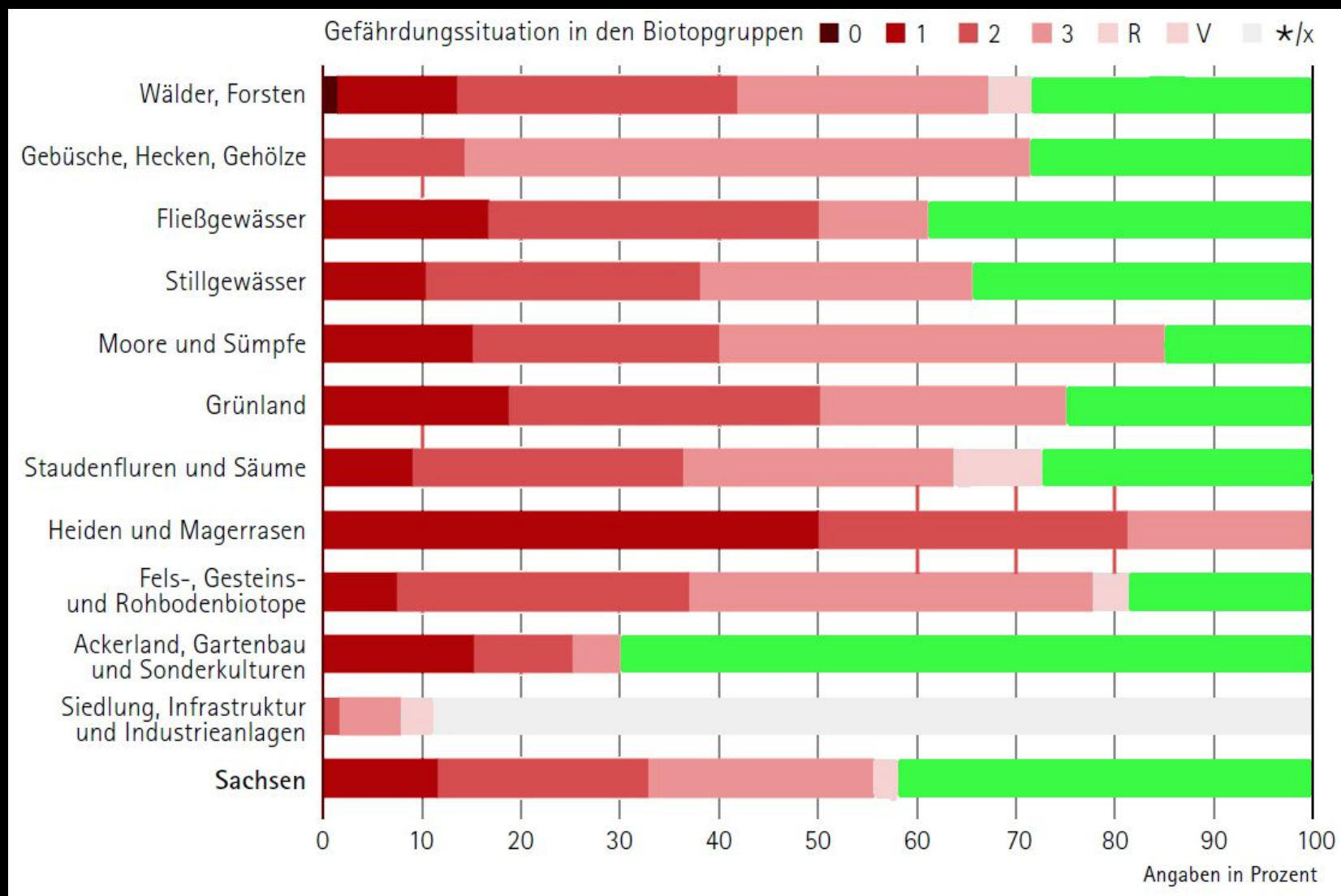
Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern



Phase 1 (Winter 2011/12): Ursachen-Analyse, Teil 1:
Auswertung der in den Roten Listen Sachsens aufgeführten Gefährdungsursachen



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern



Anteile der Gefährdungskategorien in den einzelnen Biotopgruppen bezogen auf die Gesamtanzahl der Biotoptypen in Sachsen (Angaben in Prozent), aus: LFULG (2010) Rote Liste der Biotoptypen Sachsens



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Phase 1, Teil 2 (Winter/Frühjahr 2012):

Umfrage unter Naturschutzpraktikern + ausführliche „Interviews“

1. Fragen zum persönlichen Engagement

- 1.1. In welcher Region bist Du im Naturschutz aktiv?
- 1.2. Seit wann?
- 1.3. Mit welchen fachlichen Schwerpunkten?

2. Gefährdungsschwerpunkte

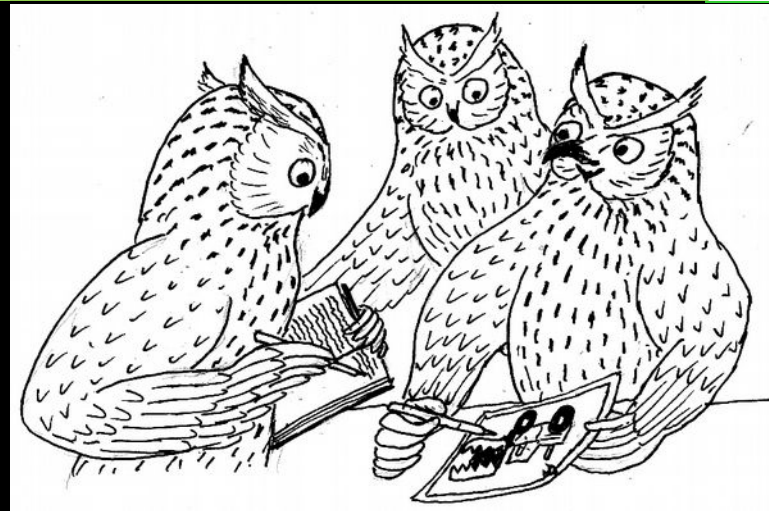
- 2.1. Welche Arten sind in deiner Region besonders bedroht?
- 2.2. Welche Biotoptypen sind besonders bedroht?

3. Gefährdungsursachen

- 3.1. Welche konkreten lokalen/regionalen Ursachen für den Rückgang von Arten und Biotopen in deiner Region?
- 3.2. Welche überregionalen Probleme?

4. Naturschutz-Instrumente

- 4.1. NATURA 2000 - Umsetzung MAP? Kontrollen, Monitoring?
- 4.2. Landesweiter Biotopverbund - schon was davon gemerkt?
- 4.3. Erfahrungen mit Förderprogrammen?
- 4.4. Landes-Naturschutzprojekte in deiner Region?
- 4.5. Wie sinnvoll sind Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen? Wie werden diese umgesetzt und kontrolliert?
- 4.6. Wieviel „Wildnis“ ist in deiner Region sinnvoll? Wo?



5. Naturschutz-Akteure

- 5.1. UNB in deinem Landkreis ausreichend arbeitsfähig?
- 5.2. Wie sehr interessieren sich SMUL und LfULG für die Naturschutzarbeit vor Ort?
- 5.3. Wie handlungsfähig ist der ehrenamtliche Naturschutzdienst in deiner Region?
- 5.4. Welche Naturschutzvereine sind in deiner Region aktiv? Wie ist deren Akzeptanz bei den Behörden?

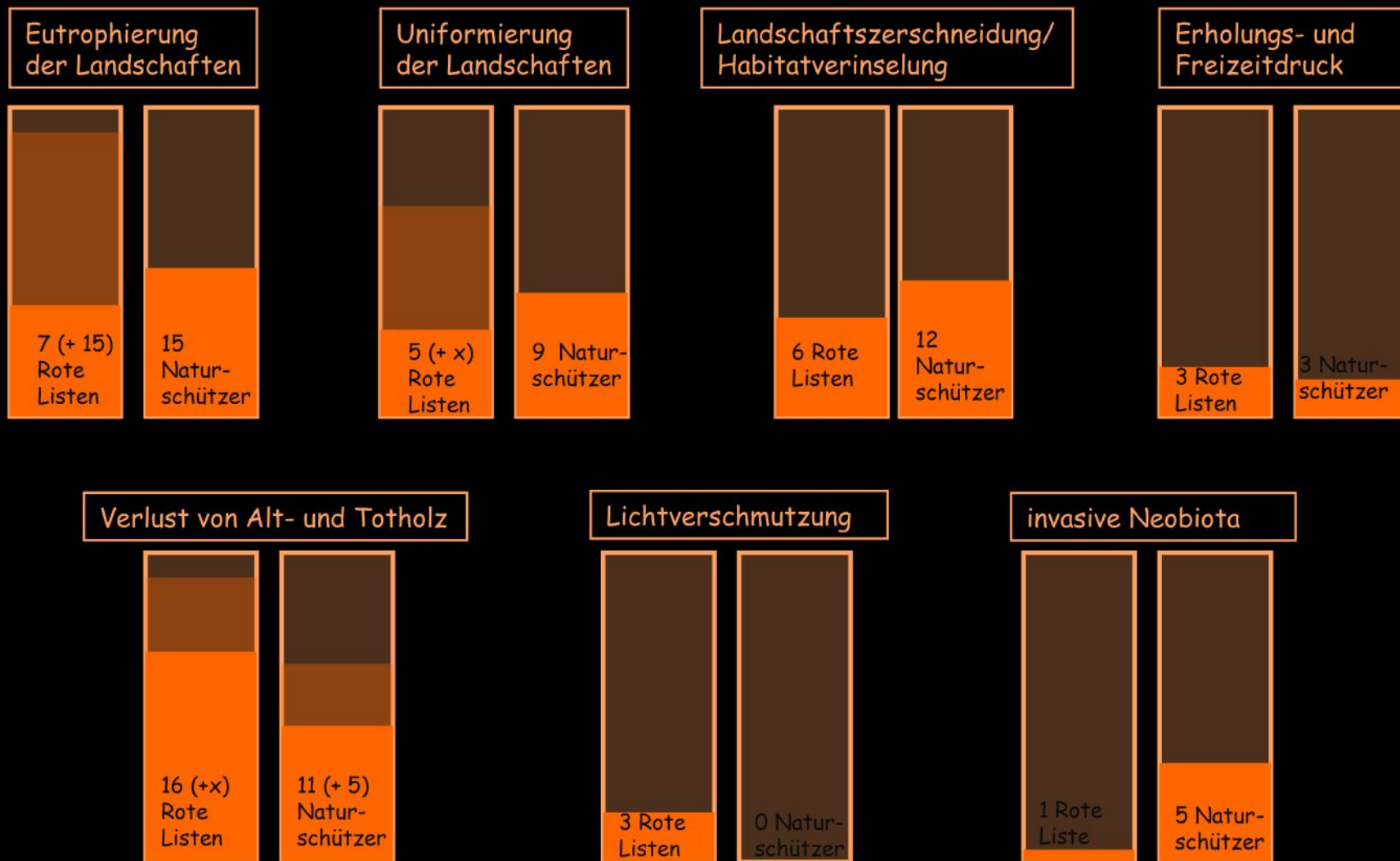
6. Verlust der Biologischen Vielfalt bis 2020 stoppen?

- 6.1. Kennst du das „Programm zur Biologischen Vielfalt im Freistaat Sachsen“?
- 6.2. Welchen Handlungsfeldern müsste politische Priorität eingeräumt werden, um die Biologische Vielfalt zu erhalten?
- 6.3. Möchtest du an einem eigenen Biodiv-Konzept mitarbeiten, gemeinsam mit anderen Naturschützern (und unterstützt von Bündnis 90/die Grünen)?



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Ursachen in allen Landschaften:

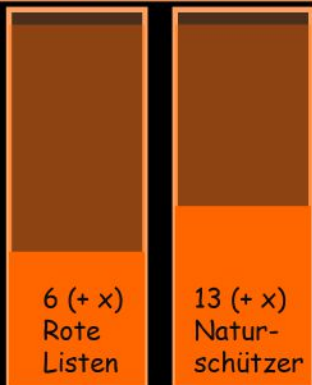




Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Ursachen im Offenland:

industrielle (intensive) Landwirtschaft



Pestizide in der Landwirtschaft



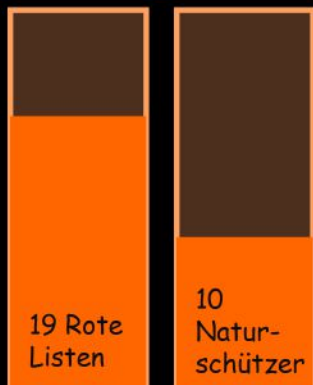
Strukturverarmung im Offenland



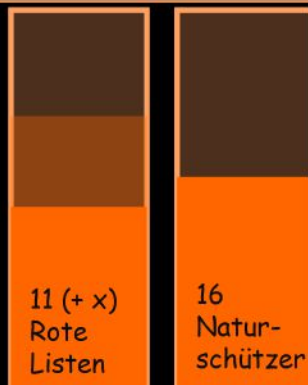
Habitatverlust auf Ackerland



Grünlandintensivierung



Nutzungsaufgabe artenreichen Grünlandes



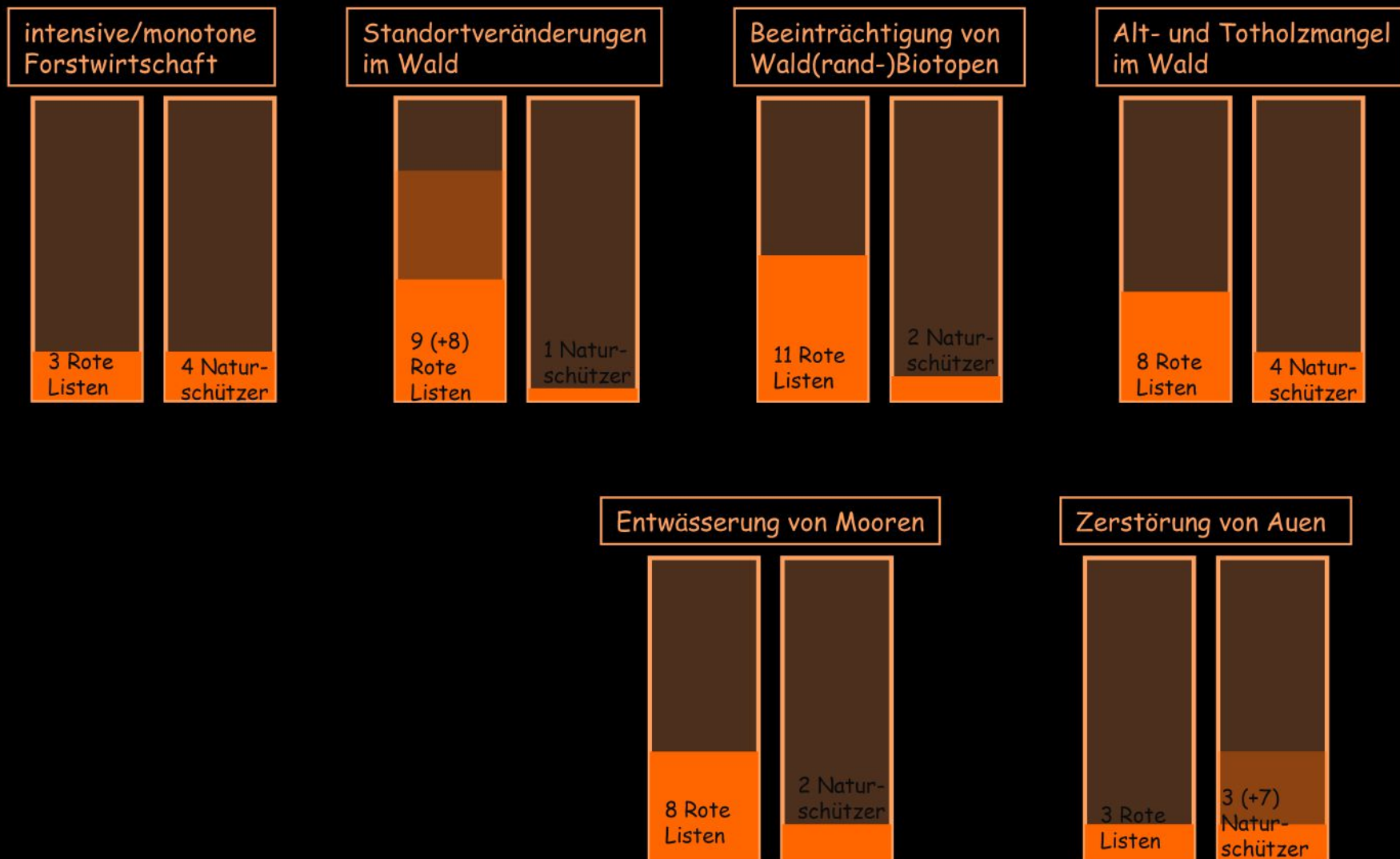
Nutzungsaufgabe von Gehölzbiotopen im Offenland





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Ursachen in Wäldern und Forsten:

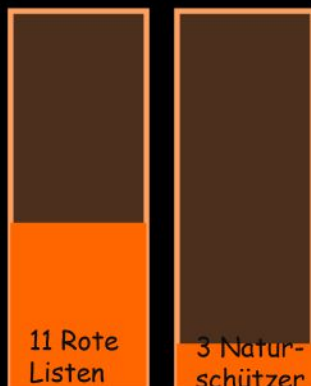




Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Ursachen an und in Gewässern:

Gewässerverschmutzung



Fließgewässerausbau



Beeinträchtigung von Stillgewässern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Ursachen in Siedlungsbereichen:

Flächenversiegelung und Bebauung



Gebäudesanierungen



„Grün-Zerstörungen“ im Siedlungsbereich



Ursachen durch Bergbau:

Devastierungen für Braunkohlegewinnung



industriemäßiger Abbau von Kiesen, Sanden und Steinen





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Naturschutz-Instrumente:

große Unzufriedenheit, vor allem mit:

- Vernachlässigung von Schutzgebieten
- Umsetzung NATURA 2000
- Nichtumsetzung des landesweiten Biotopverbund
- kaum noch überregionale Naturschutzprojekte
- wenig effektive Eingriffskompensation (die immer mehr zu Ablasshandel verkommt)
- extrem bürokratische Naturschutzförderung



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Naturschutz-Instrumente:

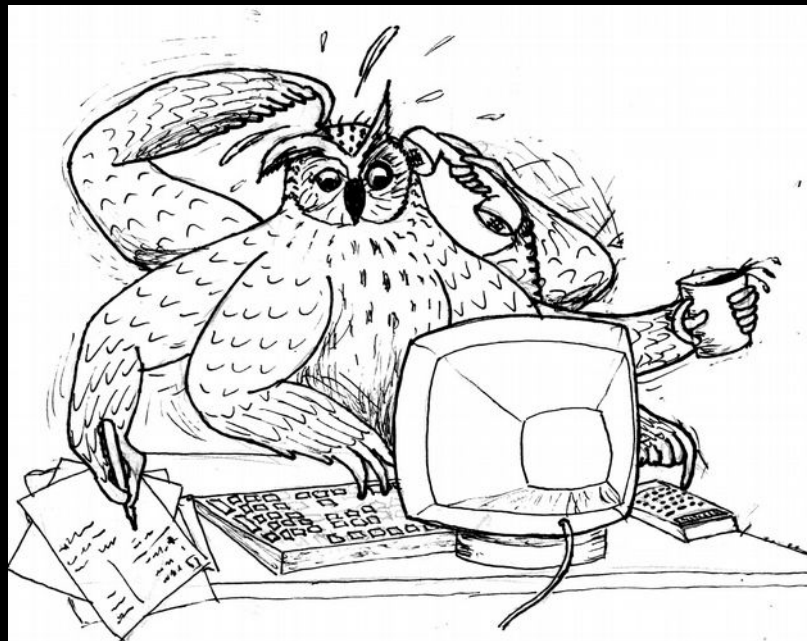
Naturschutz-Förderprogramme

Agrarumweltmaßnahmen
und Waldmehrung (AuW)

Natürliches Erbe (NE)

*geringe Nutzbarkeit für Naturschutzmaßnahmen
sehr geringe Akzeptanz unter Naturschützern:*

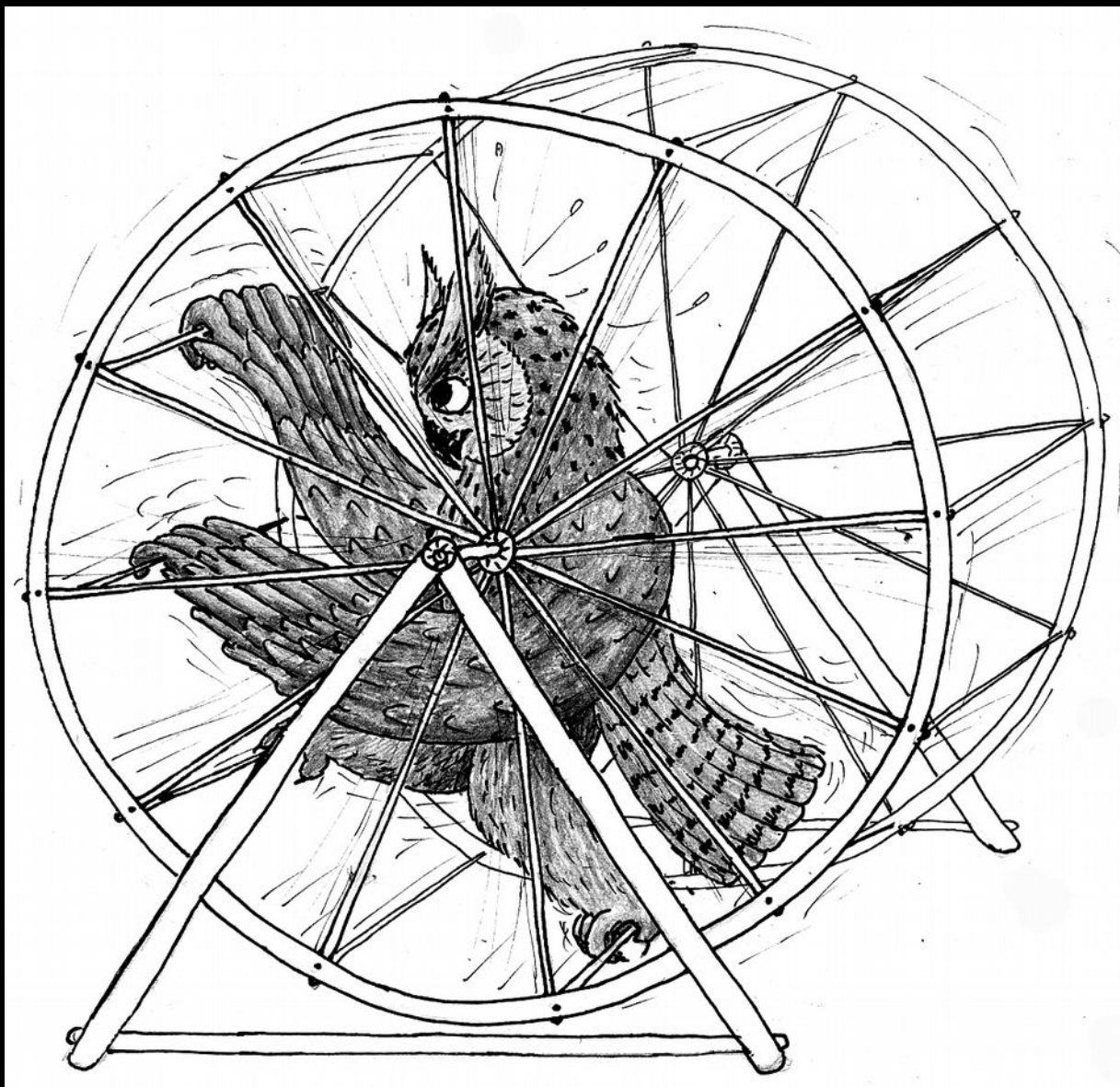
- zu hoher Beantragungsaufwand
- zu hoher finanzieller Eigenanteil
- Notwendigkeit der Vorfinanzierung
- hohe Bagatellgrenzen
- zu starre Vorgaben
- ständiges Kontrollrisiko
- fehlende Flexibilität in langem Verpflichtungszeitraum



Die Förderung in Sachsen ist nicht geeignet, die angestrebte Freiwilligkeit von Maßnahmen zum Erhalt der Biologischen Vielfalt zu stimulieren!



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Beispiel: Orchideenwiese Oberfrauendorf:

0,2 ha binsendominierte Naßwiese

Fördermittel (2930 €/ha): 590 €

Grünmasseentsorgung (6,4 t): - 400 €

Material, Verschleiß, Benzin: - 100 €

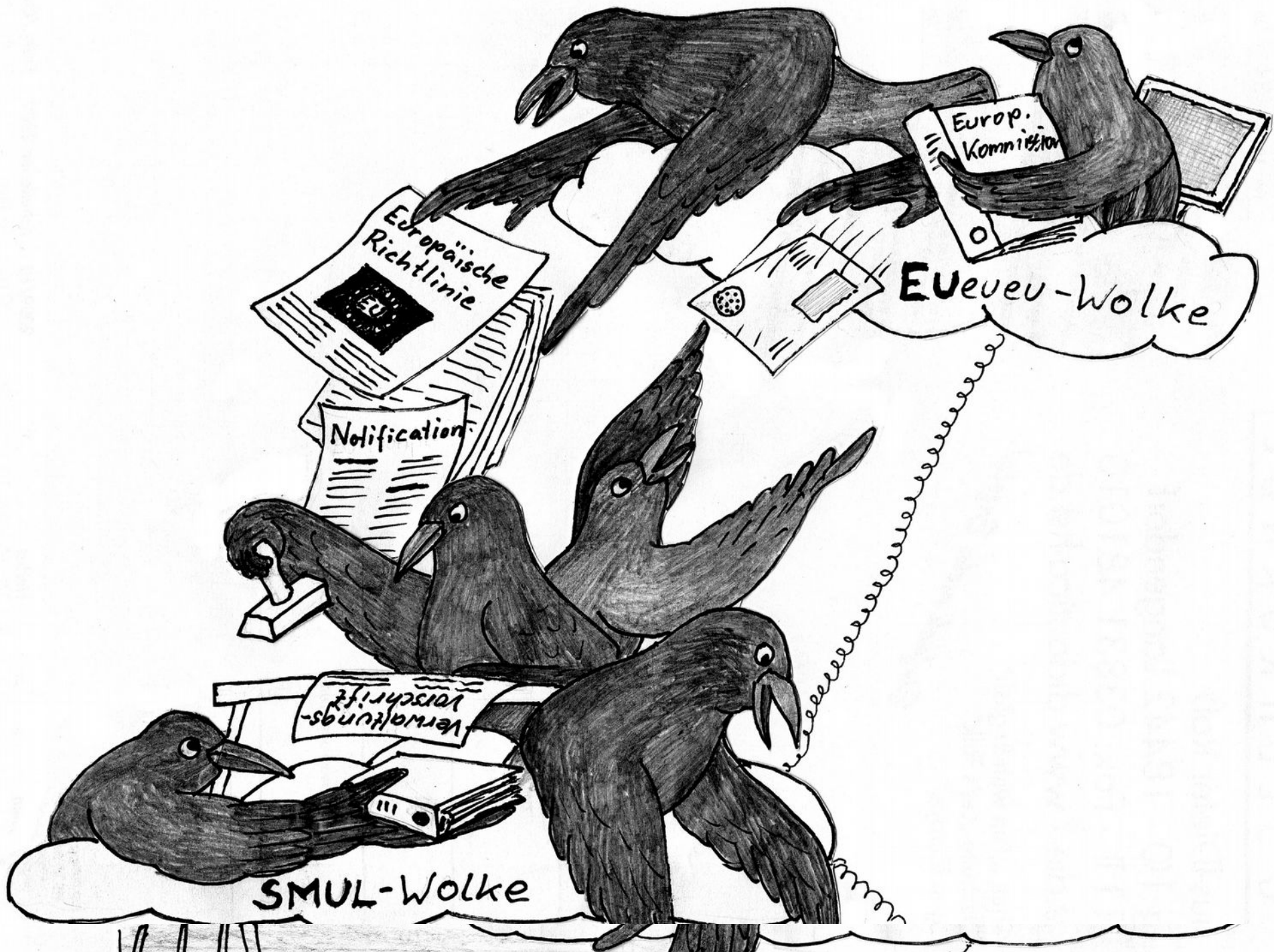
90 €

Mahd: 14 h x 2 Leute Freischneider

Beräumung: 6 h x 12 Leute

Zeitaufwand gesamt: 90 h







Jens Weber - jens@

Schutz der biolog

tein, 035054-28649

Schutzpraktikern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

vielschichtige Problemlagen:



generelle gesellschaftliche Fehlentwicklungen:

Gedankenlosigkeit, Mangel an Umweltbildung, Profitstreben, "Geiz-ist-geil"-Mentalität, hoher Fleischkonsum, aber auch Ordnungs- und Sicherheitsansprüche vieler Zeitgenossen



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

vielschichtige Problemlagen:

Landnutzung zu Beginn des 21. Jahrhunderts:

dramatisch intensivierte industrielle Landwirtschaft an, mitsamt Überdüngung, Pestizidbelastungen, Strukturverlust im Offenland und Monokulturen (sehr) weniger Anbaufrüchte; Beseitigung von Alt- und Totholz; zunehmende Versiegelung und Zerschneidung der Landschaft

generelle gesellschaftliche Fehlentwicklungen:

Gedankenlosigkeit, Mangel an Umweltbildung, Profitstreben, "Geiz-ist-geil"-Mentalität, hoher Fleischkonsum, aber auch Ordnungs- und Sicherheitsansprüche vieler Zeitgenossen





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

vielschichtige Problemlagen:

schlecht genutztes Naturschutz-Instrumentarium:

Naturschutzförderung ist bürokratisch und unattraktiv; Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen werden nicht kontrolliert und sollen sowieso niemandem weh tun; NATURA-2000-Gebiete sind reine Papiertiger, Biotopverbund

Landnutzung zu Beginn des 21. Jahrhunderts:

dramatisch intensivierte industrielle Landwirtschaft an, mitsamt Überdüngung, Pestizidbelastungen, Strukturverlust im Offenland und Monokulturen (sehr) weniger Anbaufrüchte; Beseitigung von Alt- und Totholz; zunehmende Versiegelung und Zerschneidung der Landschaft

generelle gesellschaftliche Fehlentwicklungen:

Gedankenlosigkeit, Mangel an Umweltbildung, Profitstreben, "Geiz-ist-geil"-Mentalität, hoher Fleischkonsum, aber auch Ordnungs- und Sicherheitsansprüche vieler Zeitgenossen





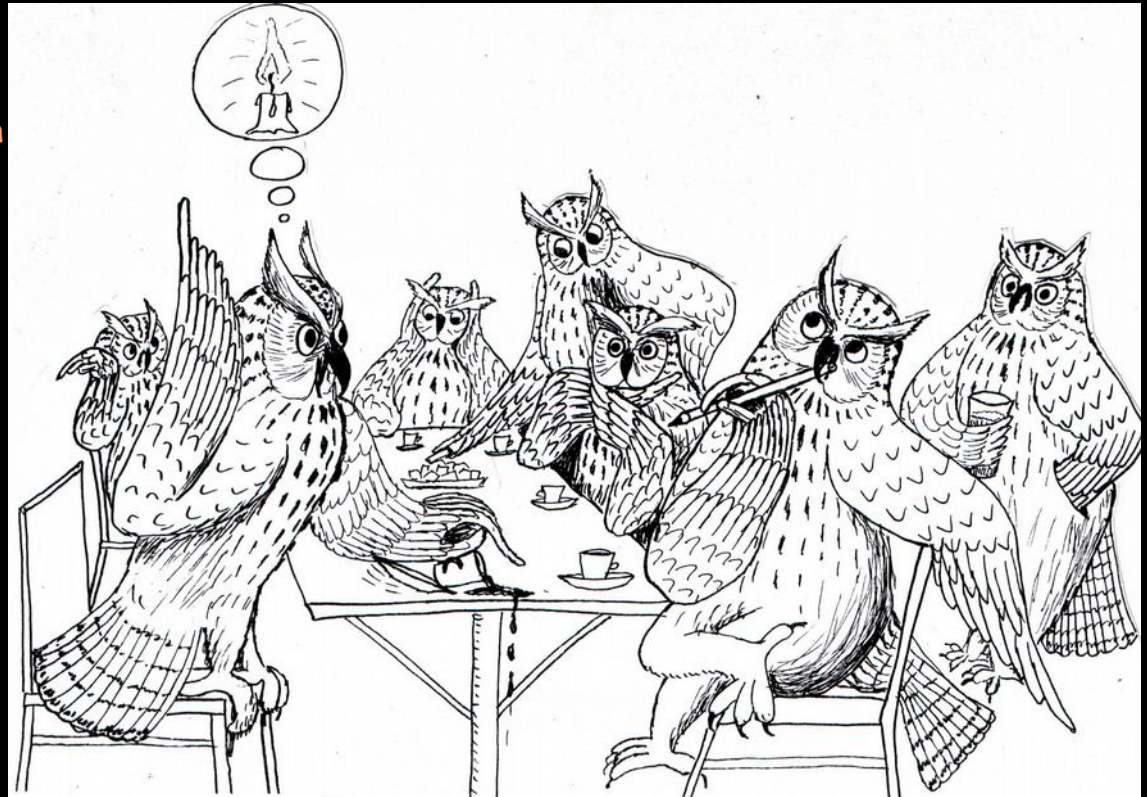
Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Phase 2 (2013):

Lösungswege aus der Sicht der Naturschutzpraktiker

dazu kleine (aber recht effektive), regionale Gesprächsforen:

- Naturschutzzentrum Oberlausitz
- DVL-Büro Pirna
- Umweltzentrum Dresden
- Grüne Schule grenzenlos Zethau
- Naturschutzzentrum Zwönitz
- NABU-Geschäftsstelle Chemnitz
- Natur-Hof Chemnitz
- Natur- und Umweltzentrum Vogtland
- Grüne Liga Osterzgebirge Dipps
- Naturschutzzentrum Pfaffengut Plauen





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Sortierung, Aggregation, Hierarchisierung und Wichtung der Diskussionsergebnisse



Entwurf der

„Biodiversitätskonzeption von unten“

(Oktober 2013)



abermalige Diskussion,
Korrekturen, Ergänzungen
(bis Januar 2014)



Veröffentlichung durch die
Fraktion Bündnis 90 / Die
Grünen
(März 2014)



Hauptkapitel:

1. + 2. „Vorspann“
3. Gefährdungsursachen - und notwendige Maßnahmen dagegen
4. rechtliche und landesplanerische Rahmenbedingungen
5. Naturschutzinstrumente
6. Naturschutzakteure
7. Umweltbildung

ca. 250 Maßnahmeblöcke mit
insgesamt ca. 800 Einzelmaßnahmen

272 Seiten

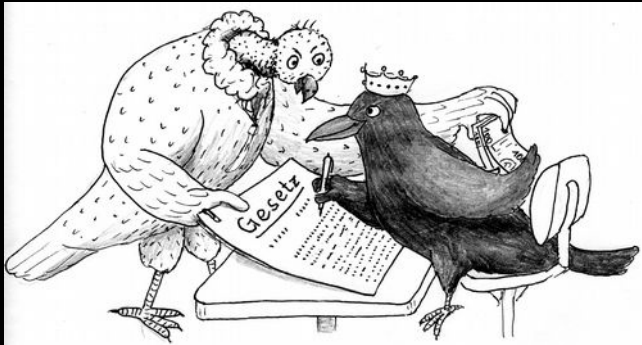
(Satz und Gestaltung: Jana Felbrich)



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Handlungsmöglichkeiten der Politik:

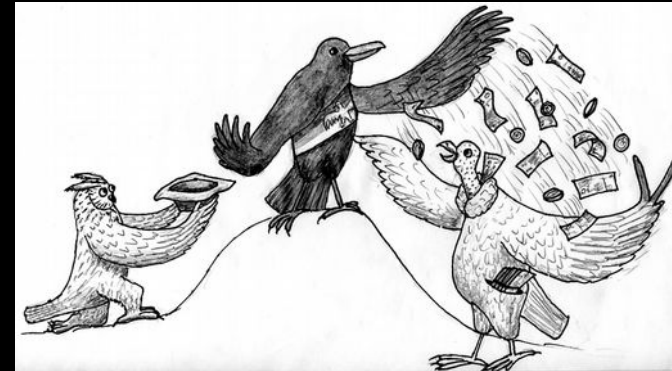
Gesetze und Verordnungen



Landesplanung



Verteilung der Haushaltsmittel



Naturschutz-
instrumente

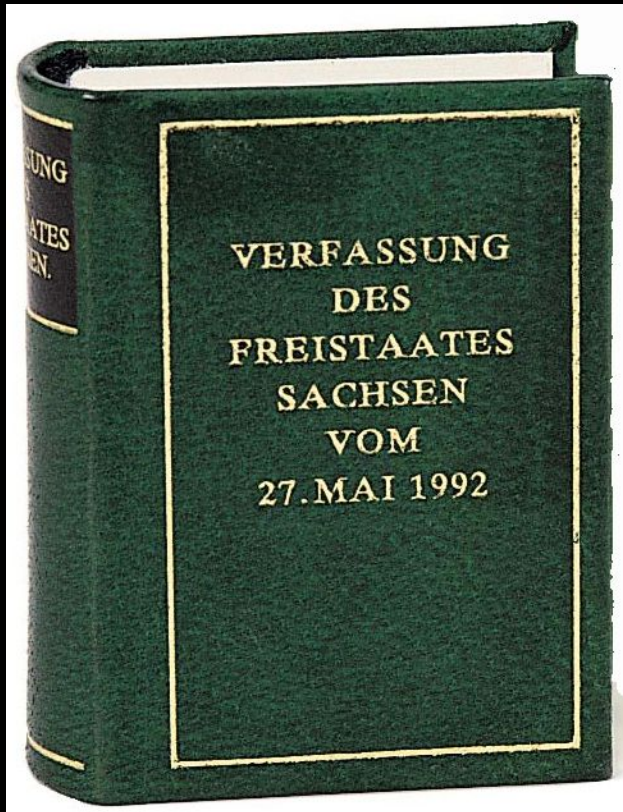
Naturschutz-
akteure



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Gesetze und Verordnungen

Verfassung



Artikel 10 der Verfassung des Freistaates Sachsen:

(1) Der Schutz der Umwelt als Lebensgrundlage ist, auch in Verantwortung für kommende Generationen, Pflicht des Landes und Verpflichtung aller im Land. Das Land hat insbesondere den Boden, die Luft und das Wasser, Tiere und Pflanzen sowie die Landschaft als Ganzes einschließlich ihrer gewachsenen Siedlungsräume zu schützen. Es hat auf den sparsamen Gebrauch und die Rückgewinnung von Rohstoffen und die sparsame Nutzung von Energie und Wasser hinzuwirken.

(2) Anerkannte Naturschutzverbände haben das Recht, nach Maßgabe der Gesetze an umweltbedeutsamen Verwaltungsverfahren mitzuwirken. Ihnen ist Klagebefugnis in Umweltbelangen einzuräumen; das Nähere bestimmt ein Gesetz.

(3) Das Land erkennt das Recht auf Genuss der Naturschönheiten und Erholung in der freien Natur an, soweit dem nicht die Ziele nach Absatz 1 entgegenstehen. Der Allgemeinheit ist in diesem Rahmen der Zugang zu Bergen, Wäldern, Feldern, Seen und Flüssen zu ermöglichen.



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Gesetze und Verordnungen

SächsNatSchG



„Förderalismusreform“



Bundesnaturschutzgesetz gilt direkt

(früher nur „Rahmengesetz“)

aber: Abweichungsmöglichkeit für
Landesnaturschutzgesetze



sächs. Regierung hat von dieser
„Abwahlmöglichkeit“ reichlich Gebrauch gemacht



Der rechtliche Rahmen für Naturschutz in
Sachsen ist heute schlechter denn je (nach 1990)



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Gesetze und Verordnungen

Ein sächsisches Agrargesetz für die Agrarlandschaften!

- Sicherung der Landschaftsfunktionen
- „Gute fachliche Praxis“ streng mit ökologischen Inhalten definieren
- Nutzungsbeschränkungen in Schutzgebieten
- Vorrang für naturschutz-/umweltgerechte Landwirtschaft (-Verbraucherschutz)
- eindeutige und transparente Verantwortlichkeiten



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Landes- und Regionalplanung

Landesentwicklungsplan
(einschl. Landschaftsprogramm)
überarbeiten!



verbindliche
Naturschutzvorgaben in die
neuen

Regionalpläne
(+ Landschaftsrahmenpläne)



Flächennutzungspläne
nur mit fachgerechten
Landschaftsplänen genehmigen

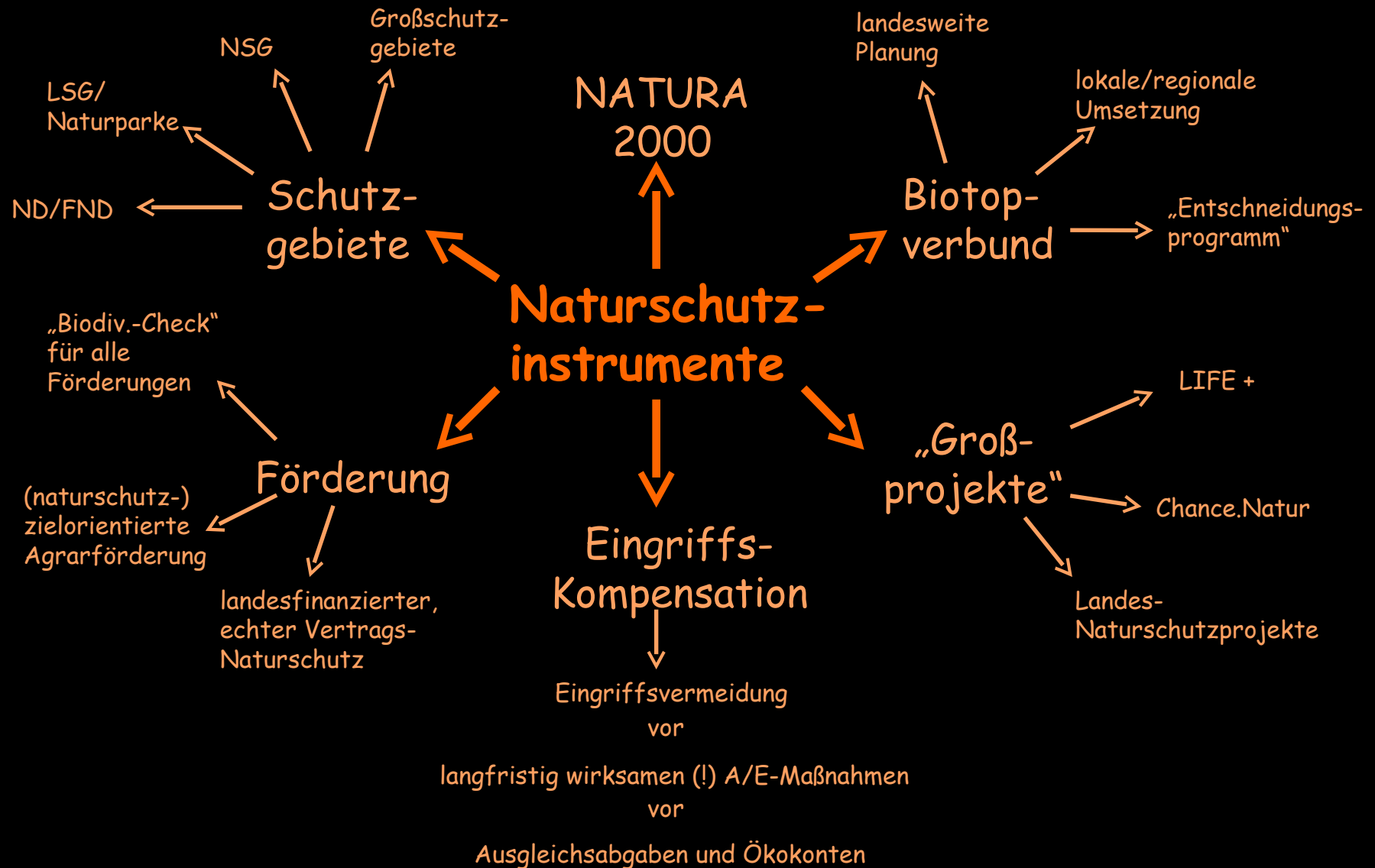


Baugenehmigungen aller Art
nur mit genehmigten FNP!





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Naturschutz-Instrumente:

Landesweiter Biotopverbund

2007: „Fachliche Arbeitsgrundlagen für einen landesweiten Biotopverbund im Freistaat Sachsen“ (LfUG)

2010 (?) - 2012: 3 Pilotprojekte (Moritzburger Kleinkuppenlandschaft, Zschopautal, ein Abschnitt der Mulde)

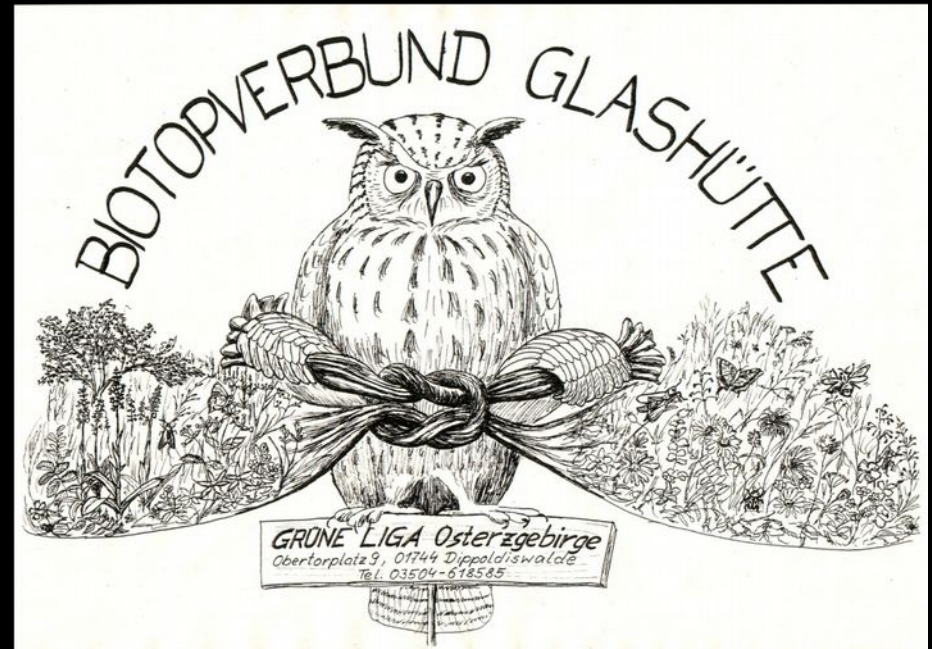
- Erarbeitung ohne Einbeziehung lokaler Naturschützer
- Ergebnisse nicht veröffentlicht („Geheimprojekt“)

2012/13: Die „Fachlichen Arbeitsgrundlagen für einen landesweiten Biotopverbund“ weitgehend unverändert als Suchraumkarte im LEP-Entwurf

Umsetzung laut „Programm zur Biologischen Vielfalt“ bis 2015!

→ bislang nur unverbindliches Papier

Wo bleibt das im Naturschutzgesetz geforderte „Landesweite Netz verbundener Biotope“?

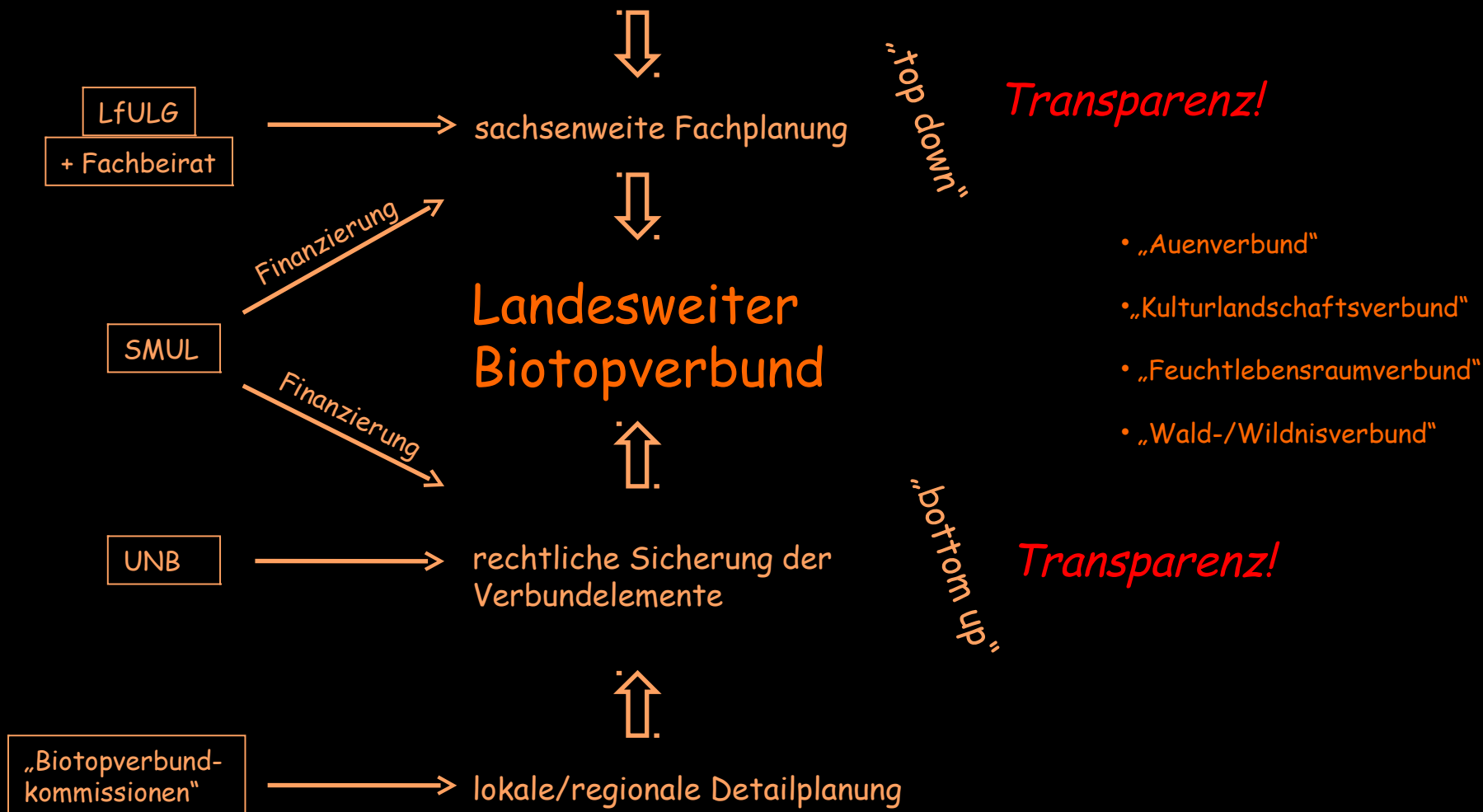




Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Naturschutz-Instrumente:

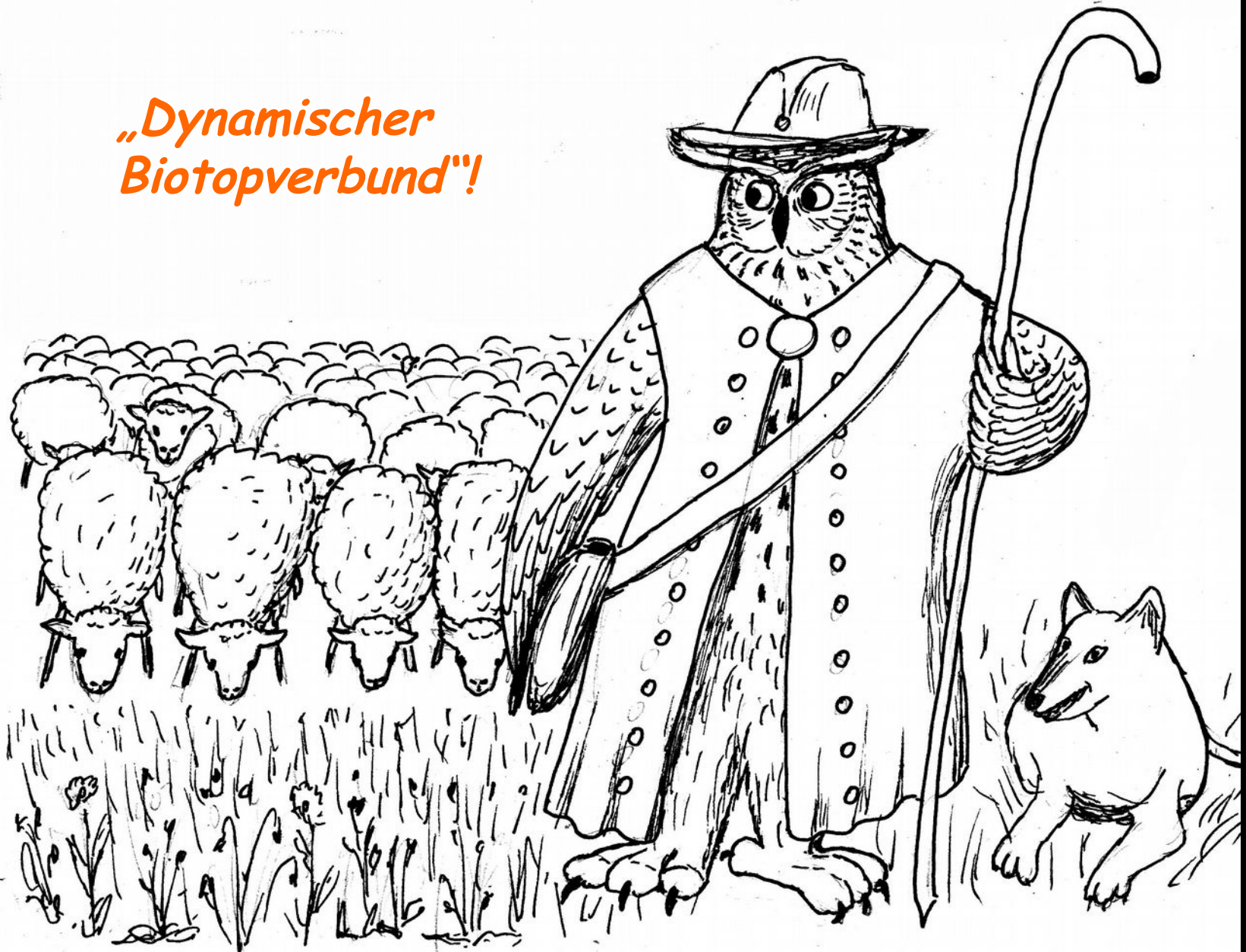
„Fachliche Arbeitsgrundlagen für einen landesweiten Biotopverbund im Freistaat Sachsen“





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

*„Dynamischer
Biotopverbund“!*





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Naturschutz-Instrumente:

Naturschutz-Förderung

falsche (finanzielle) Prioritäten in Sachsen:

249 Förderrichtlinien im Freistaat,
insgesamt reichlich **2,7 Milliarden** Euro pro Jahr!

Richtlinie Natürliches Erbe: < **10 Millionen** im Jahr 2013

→ 0,35 % aller Fördermittel für **die Biologische Vielfalt**



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Naturschutz-Instrumente:

Naturschutz-Förderung

EU-Kofinanzierung der Richtlinie Natürliches Erbe



InVeKoS

- extremer Bürokratie-Aufwand
- Fördermittel nur noch für Reiche geeignet
(Personalkosten für Antrags- und Abrechnungsbürokratie, Vorfinanzierung, finanzielle Eigenanteile)
- starres Kontrollregime (durch Agrarbeamte, die von Naturschutz Null Ahnung haben)

→ Naturschützer fühlen sich nicht als Partner, sondern als potentielle Subventionsbetrüger behandelt



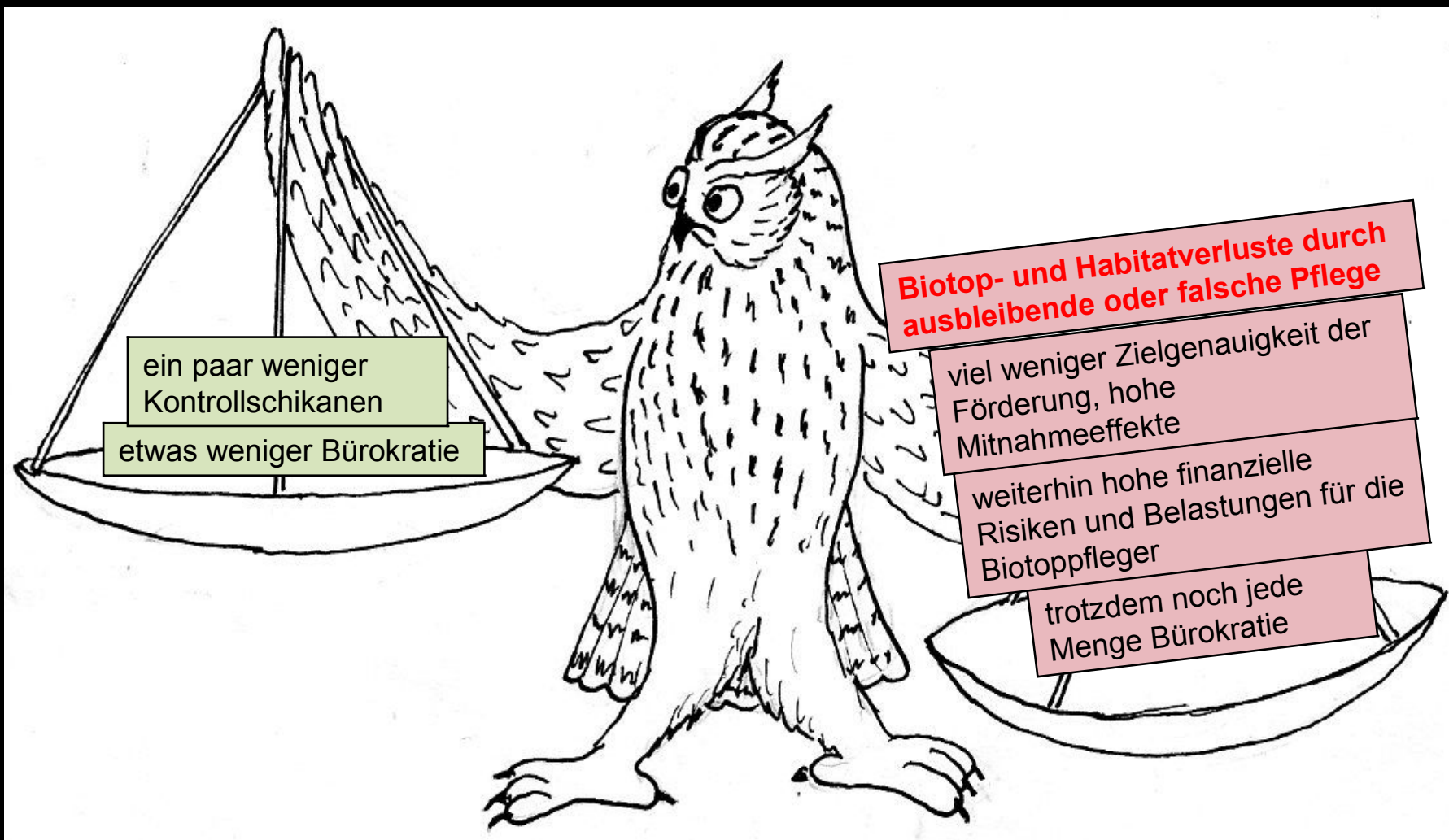
Agrarförderung ist für Biotoppflege völlig ungeeignet!

doch: Freistaat Sachsen ordnet ab 2015 die Biotoppflege vollständig der Agrarförderung unter (AUNaP).



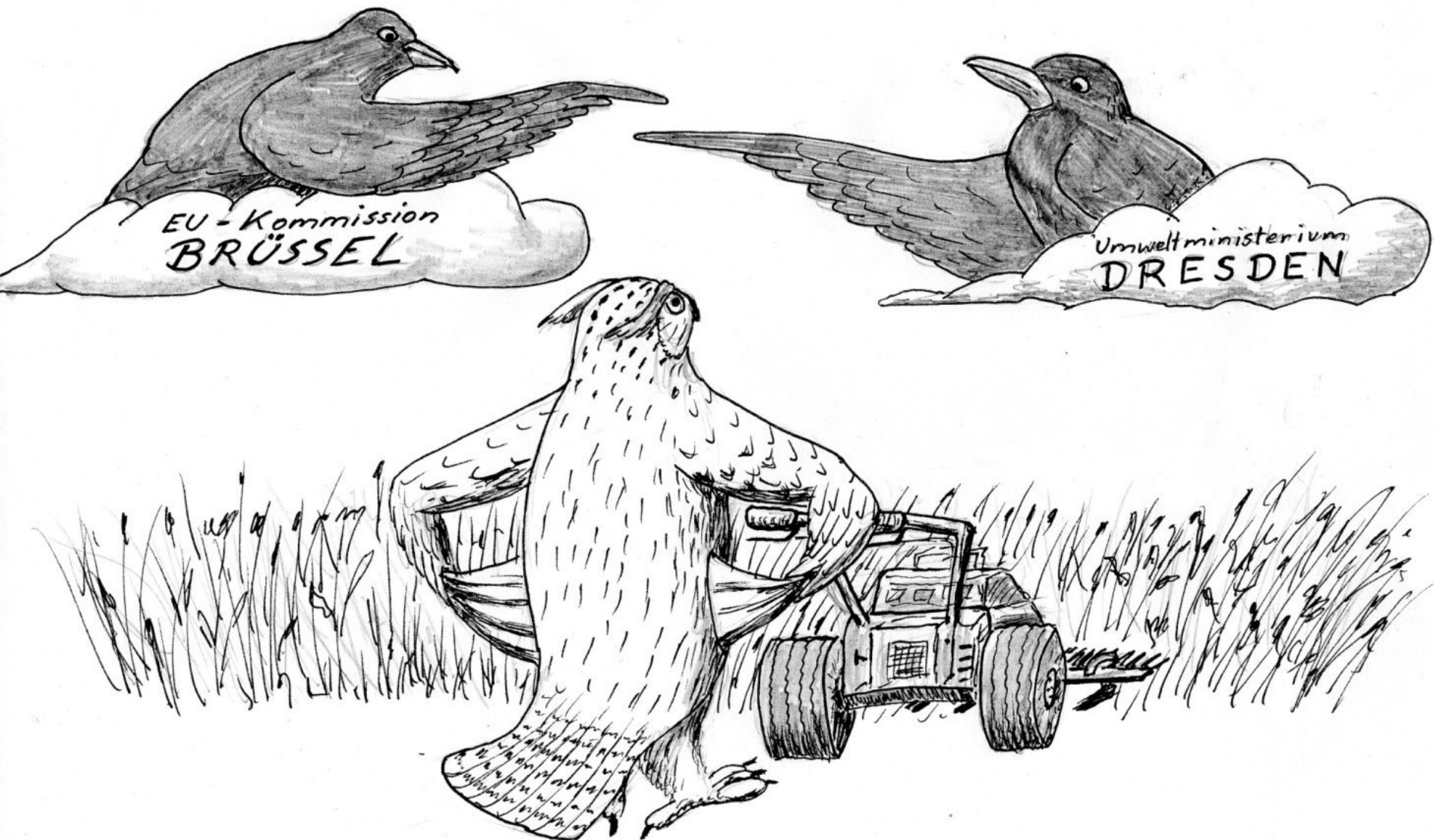
Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Was wird die neue Förderperiode nach dem neuen System bringen?





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Der Artenvielfalt eine Chance, und zwar so:

**fördermittelunabhängige
Pflegeabsicherung der
wertvollsten Biotope und
Schutzgebiete**

langfristig abgesicherte Finanzierung
von mind. 3 Naturschutzstationen pro
Landkreis samt Personal

**rein landesfinanziertes
Biotoppflege-Förderprogramm
(„echter“ Vertragsnaturschutz)**

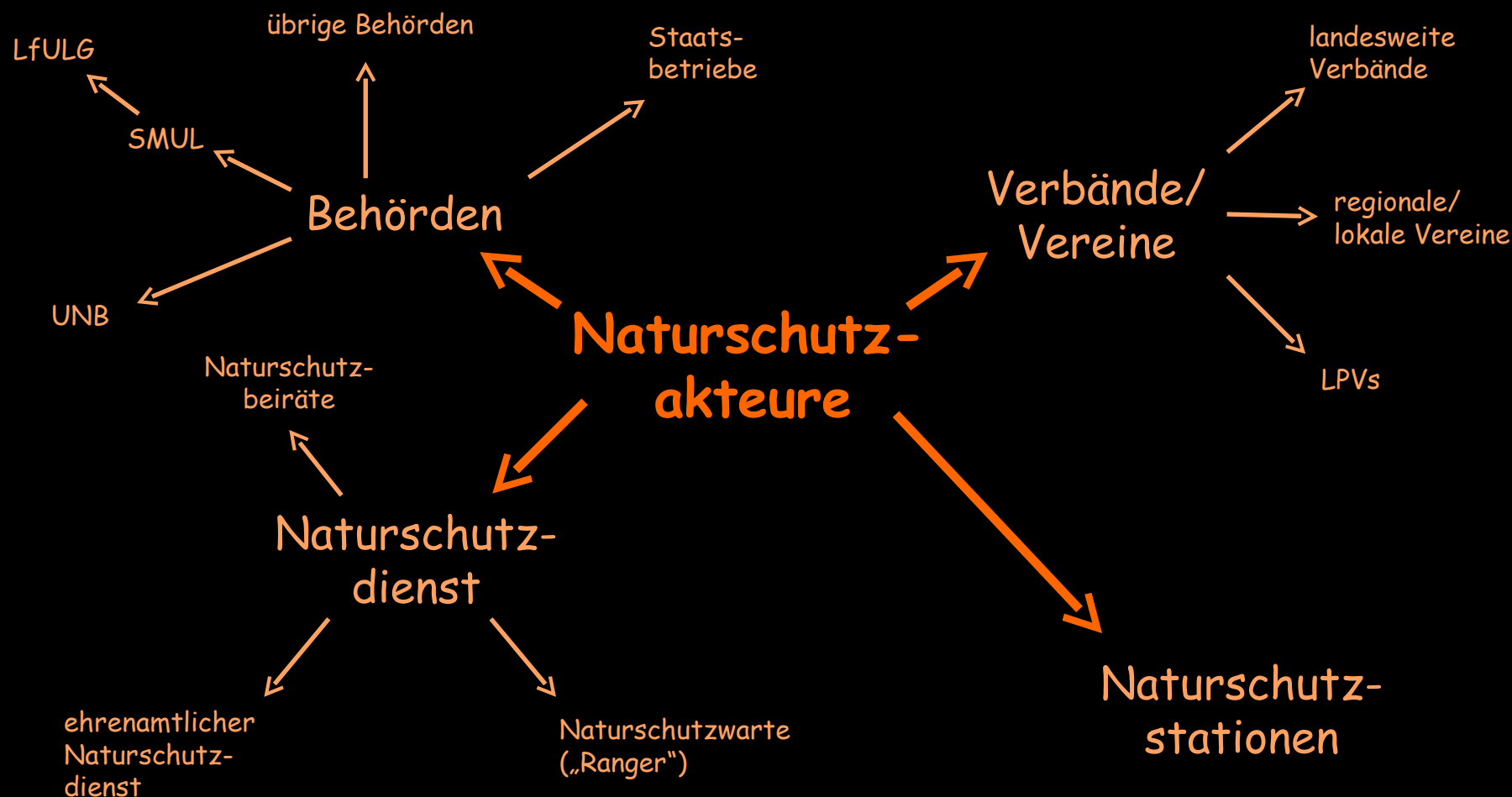
unbürokratisch, flexibel, aber zielorientiert!
und ohne Antragsteller finanziell zu ruinieren

EU-finanzierte Agrarförderung für artenarmes Grünland

(außerhalb von NSG, FND, FFH-Gebieten, landesweitem Biotopverbund etc.)
- dennoch alle Möglichkeiten für „ökologische“ Richtliniengestaltung nutzen -



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Naturschutzakteure

„Trägerstiftung der Naturschutzstationen in Sachsen“

finanziert aus einem vom Freistaat Sachsen
bereitgestellten Kapitalgrundstock ca. 40

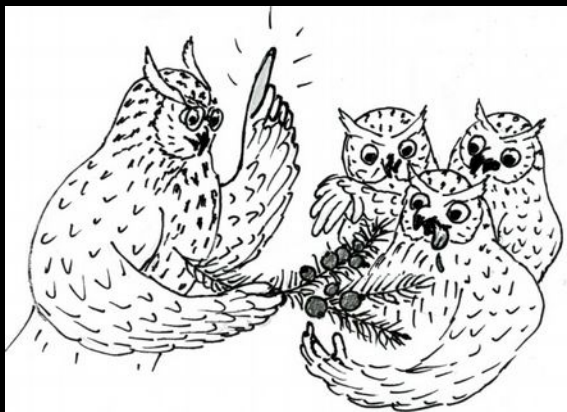
Naturschutzstationen

- drei bis fünf pro Landkreis
- von regionalen Naturschutzvereinen/LPVs oder Kooperationen mehrerer Vereine betrieben
- Anstellung qualifizierter Mitarbeiter

fördermittelunabhängige
Pflegeabsicherung der wichtigsten
Schutzgebiete/Biotope



Naturschutzberatung,
Öffentlichkeitsarbeit,
Umweltbildung



Kontrollaufgaben
Schutzgebiete, NATURA 2000,
A/E-Maßnahmen



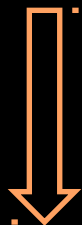


Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

steht alles ausführlich in der
„Biodiversitätskonzeption“

aber:

272 Seiten!



Herausarbeitung eines Katalogs der
„Kernforderungen
praktizierender Naturschützer in
Sachsen“

Sachsens

Natur

bewahren



Ein Forderungskatalog zum
Erhalt der biologischen Vielfalt

20 Hauptforderungen,
jeweils mit wichtigen
Teilforderungen, zum
Erhalt der Biologischen
Vielfalt in Sachsen

24-seitige
Minibroschüre

(Gestaltung:
Dr. Winfried Nachtigall)

Zielgruppe:
politische
Entscheidungsträger
aller Art

privat finanziert
(unabhängig von
Bündnis 90/Die Grünen)



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Hohe ökologische Mindeststandards in der Landwirtschaft!

- deutliche Drosselung der Nährstoffeinträge!
- vielfältige Landnutzung!
- Mindeststrukturausstattung im Offenland!
- Pufferstreifen an Wald-, Gewässer- und Schutzgebietsrändern!
- Kulturenvielfalt bei der energetischen Biomassenutzung!
- artgerechte Tierhaltung statt Nutztierfabriken!

Pestizidbelastung drastisch senken!

- Verbot jeglicher Agrochemikalien in allen Schutzgebieten!
- Ausschluss von Pestizidanwendungen als Fördervoraussetzung!
- konsequentes behördliches Kontrollregime!
- Aufwertung des Bienenschutzes!
- keine Agro-Gentechnik!

Mehr Öko-Landbau und kleinbäuerliche Strukturen!

- bessere Rahmenbedingungen für Erzeugung schadstofffreier Lebensmittel!
- Unterstützung kleinbäuerlicher und ökologisch wirtschaftender Betriebe!
- Verpachtung staatlicher Ländereien nur für Öko-Landbau!





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

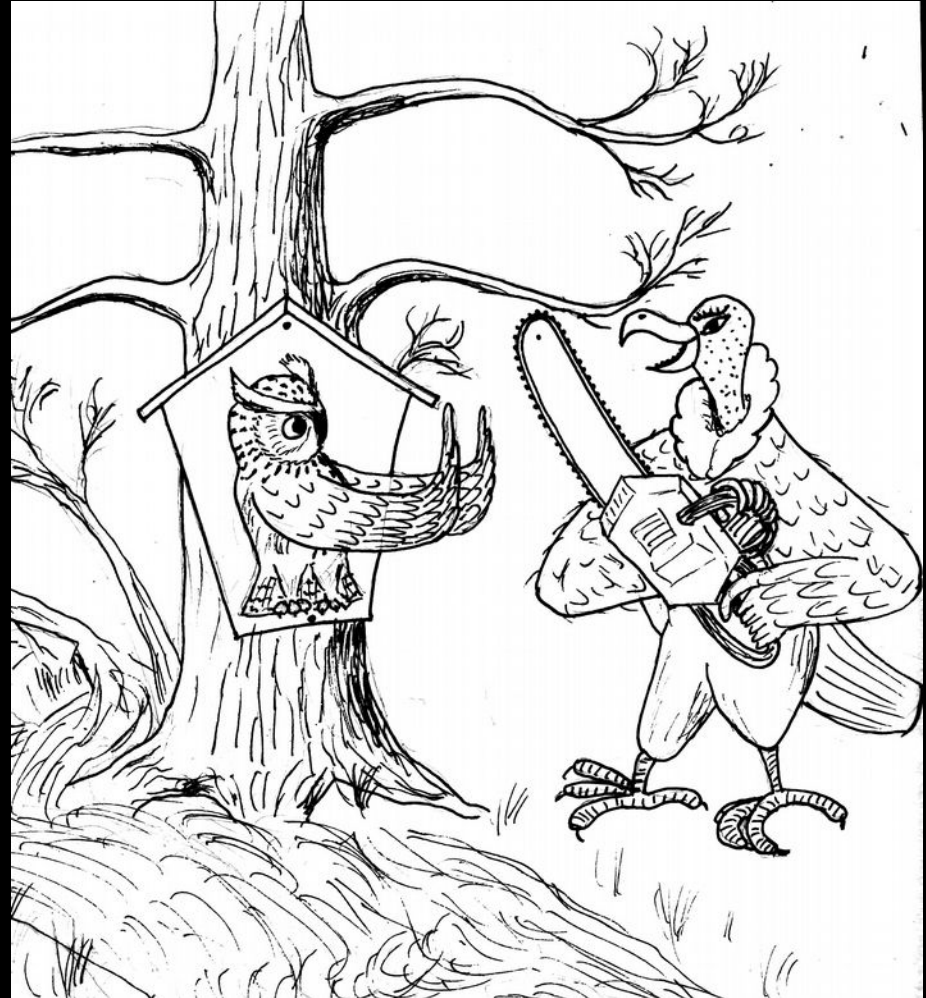




Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

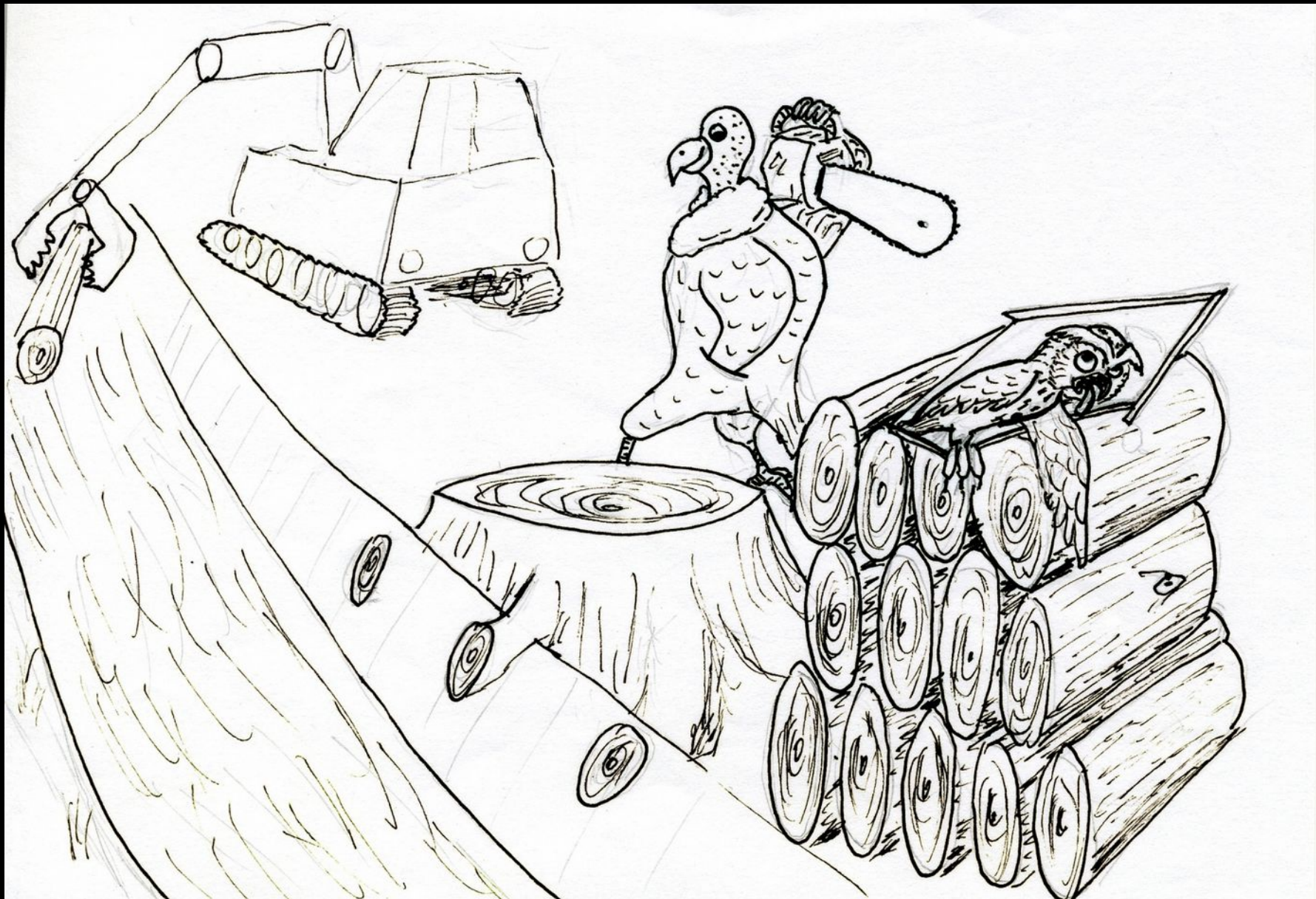
Gewässerrenaturierung und naturnaher Hochwasserschutz!

- viel mehr Retentionsräume für Bäche und Flüsse!
- Akzeptanz und Reaktivierung natürlicher Fließgewässerdynamik!
- umfangreiche Deichrückverlegungen!
- Landesauenwaldprogramm!
- konsequenter Moorschutz!





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

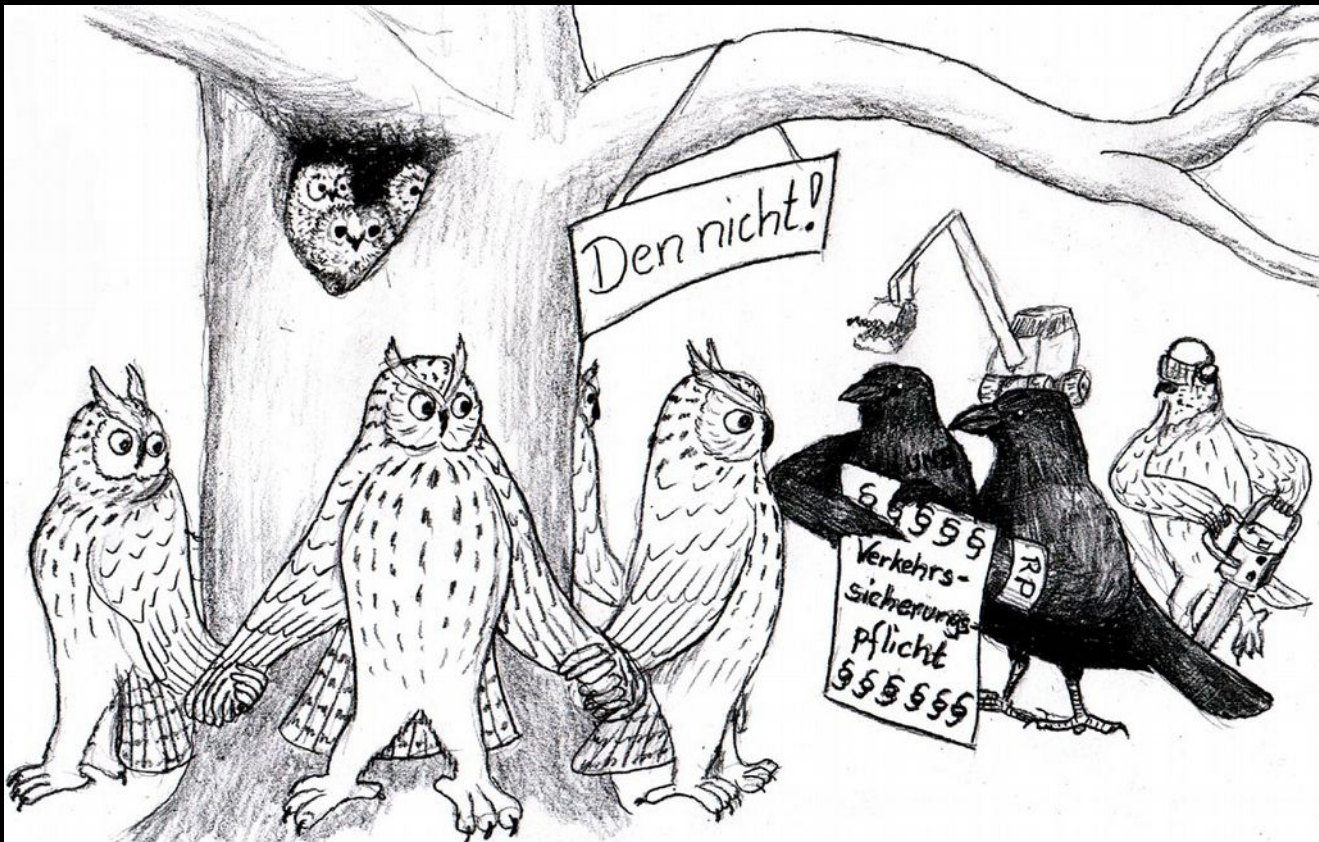




Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Altbäume und Totholz erhalten!

- Wiederzulassung der bewährten Gehölzschutzsatzungen!
- Begrenzung der Verkehrssicherungspflichten in Schutzgebieten!
- mind. 5 % aller Wälder als Prozessschutzflächen!
- wesentlich mehr Totholz in den Wäldern!







Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Wesentliche Ausweitung des NSG-Systems!

- fördermittelunabhängige Mindestpflege sichern!
- Überwachung der Schutzgebietsregelungen durch Naturschutzwarte!
- neue Großschutzgebiete!
- mehr Prozessschutz-NSG!
- Sicherung durch Pufferzonen!

Sicherung günstiger Lebensraumbedingungen in NATURA-2000-Gebieten!

- Managementpläne allgemeinverbindlich machen!
- Sicherung aller nötigen Pflegemaßnahmen!
- NATURA-2000-Gebiete mit hohem LRT-Anteil als NSG ausweisen!
- Kontrollen durch Naturschutzwarte!

Mehr große Naturschutzprojekte!

- LIFE-Projekte!
- neue Naturschutz-Großprojekte!
- wieder Landesschwerpunktprojekte!
- Auwälder an Elbe und Mulde
- Spreeniederung
- Moore und Waldlandschaften im Erzgebirge
- Biotopverbund-Modellprojekte
- Wildnisentwicklung in Bergbaufolgelandschaften
- Schutz artenreicher Feuchtwiesen
- Artenschutzprogramme





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Naturschutzbehörden und Naturschutzdienst deutlich aufwerten!

- Vervielfachung der Ressourcen der Naturschutzbehörden!
- erhebliche Verbesserung der Kommunikation!
- ehrenamtlichen Naturschutz ernst nehmen!
- Pflicht zur Einrichtung von Naturschutzbeiräten!
- landesweites Netz von hauptamtlichen Naturschutzwarten!

Landesweites Netz von Naturschutzstationen aufbauen und finanziell absichern!

- Pflegeorganisation und eigene Maßnahmen für die wertvollsten Biotoppflächen!
- Naturschutzberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung!
- Kontrollaufgaben in Schutzgebieten, bei Geschützten Biotopen sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen!



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Wichtige Naturschutz- flächen ins Eigentum des Staates oder von Natur- schutzorganisationen!

- Wiedereinführung des Vorkaufsrechts!
- Landesfonds zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts!
- kein Verkauf naturschutzrelevanter staatlicher Liegenschaften!

Vorbildliches natur- schutzgerechtes Bewirtschaften landes- eigener Grundstücke!

- Naturschutz-Leitlinien für alle relevanten Behörden und Staatsbetriebe!
- Zertifizierung von Sachsenforst nach FSC-Standard!
- hohe ökologische Mindestkriterien bei der Vergabe von Aufträgen!
- Verpachtung staatlicher Agrarflächen nur für Ökologischen Landbau!



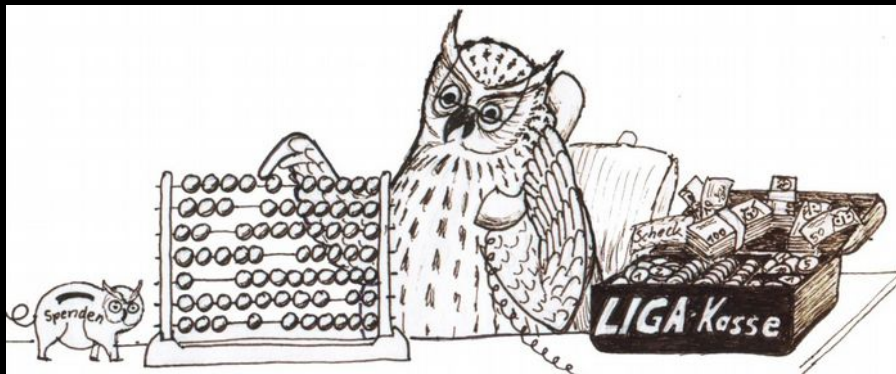
Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

(Land-)Wirtschaftliche Förderinstrumente am Erhalt der Biologischen Vielfalt ausrichten!

- alle Subventionen für nicht naturschutzgerechte Maßnahmen streichen!
- naturschutzgerechte Ausgestaltung der „greening“-Vorgaben!
- Verpflichtung zu betriebsbezogener Naturschutzberatung als Fördervoraussetzung!
- Agrarumweltmaßnahmen müssen zuvorderst der Natur zugutekommen, nicht den Bilanzen der Agrarunternehmen!

Naturschutzförderung muss unbürokratisch und zielorientiert sein – und deshalb landesfinanziert!

- flächenkonkrete Pflegevereinbarungen zwischen Behörden und Biotoppflegern!
- keine Vorfinanzierung!
- finanzielle Eigenleistungen nur bei tatsächlichem finanziellen Nutzen für Antragsteller!
- keine starre 5-Jahres-Bindung!
- Förderung der Grünmasseverwertung!
- Kontrollen der tatsächlichen Wirksamkeit der Maßnahmen!





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Eingriffsregelung: Verursacher konsequent in die Verantwortung nehmen!

- strenge behördliche Prüfung der Vermeidbarkeit von Eingriffen!
- keine Pauschalbefreiungen für Maßnahmen an Gewässern, Stromtrassen und Straßen!
- fachlich sinnvolle Maßnahmen statt Scheinausgleich!
- kein Ökokontomopol für die Sächsische Landsiedlung GmbH!
- Kontrollen der Umsetzung und der langfristigen Zielerreichung der Kompensationsmaßnahmen!

Gesetze durchsetzen, behördliche Anordnungen kontrollieren!

- regelmäßige Vor-Ort-Präsenz von qualifiziertem Personal in Schutzgebieten!
- häufige und verdeckte Kontrollen (v.a. Pestizide)!
- Kontrolle der Funktionsfähigkeit von A/E-Maßnahmen!
- konsequente Ahndung von Verstößen gegen Naturschutzrecht!

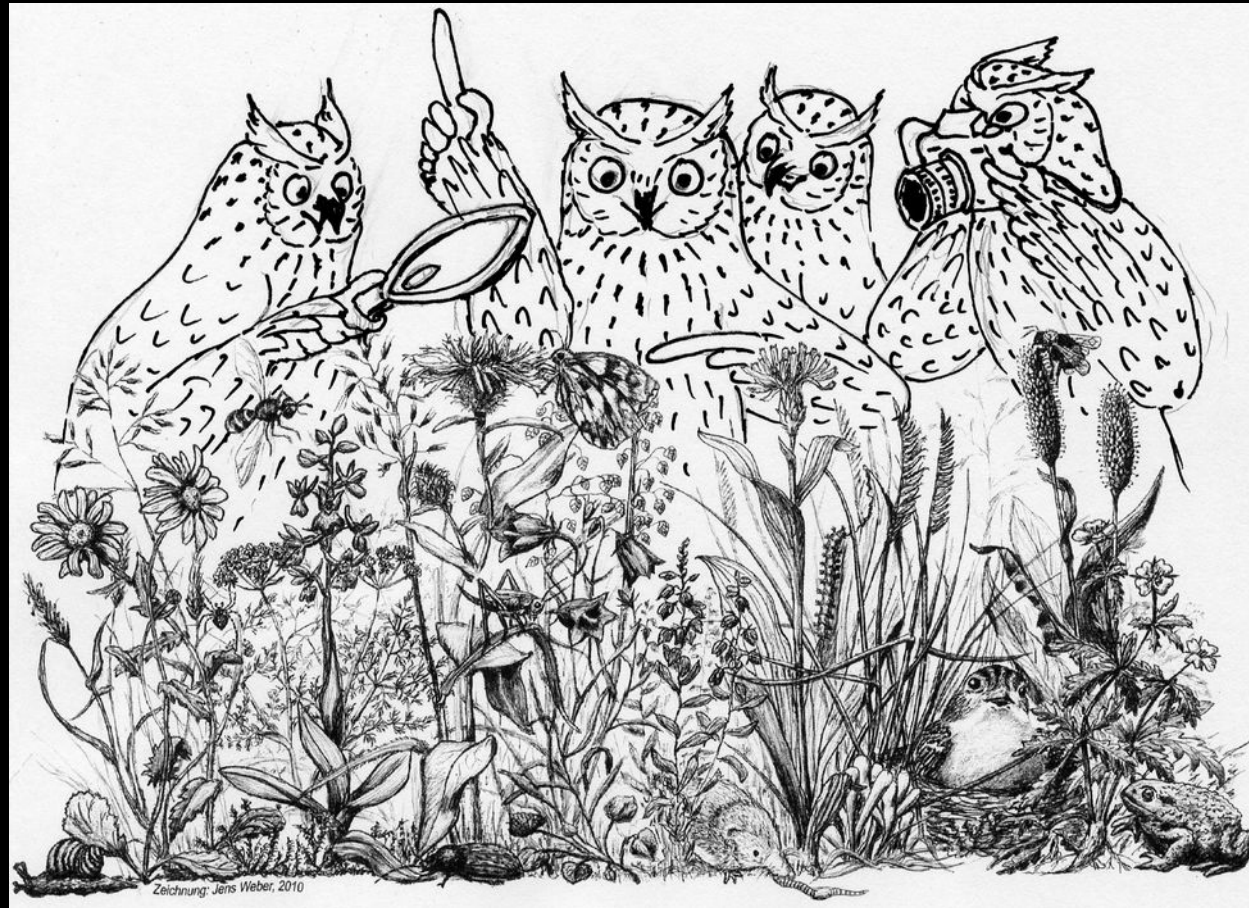




Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Erheblich mehr Umweltbildung (für Kinder und Erwachsene)!

- zuverlässige Förderung von Umweltbildungseinrichtungen!
- Biologische Vielfalt als Schwerpunktthema in die Lehrpläne!
- Lehrerqualifizierung!
- „Biologische Vielfalt“ in allen landnutzungsrelevanten Studienrichtungen und Berufsausbildungen!
- unbürokratische (!) Förderung von Naturschutz-Öffentlichkeitsarbeit!
- Umweltbildungsprogramme für Behörden und Politiker!





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Gründe, warum Politiker in Sachsen nicht genug für den Erhalt der Biologischen Vielfalt tun:

„nicht können“
(weil vieles nicht in Dresden, sondern in Berlin oder Brüssel geregelt wird)

„nicht wollen“
(weil sie auf andere Lobbyinteressen hören)

„nicht wissen, wie“
(weil sie von Naturschutz keine Ahnung haben)





Jens Weber - jens@osterzgebirge.org - Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



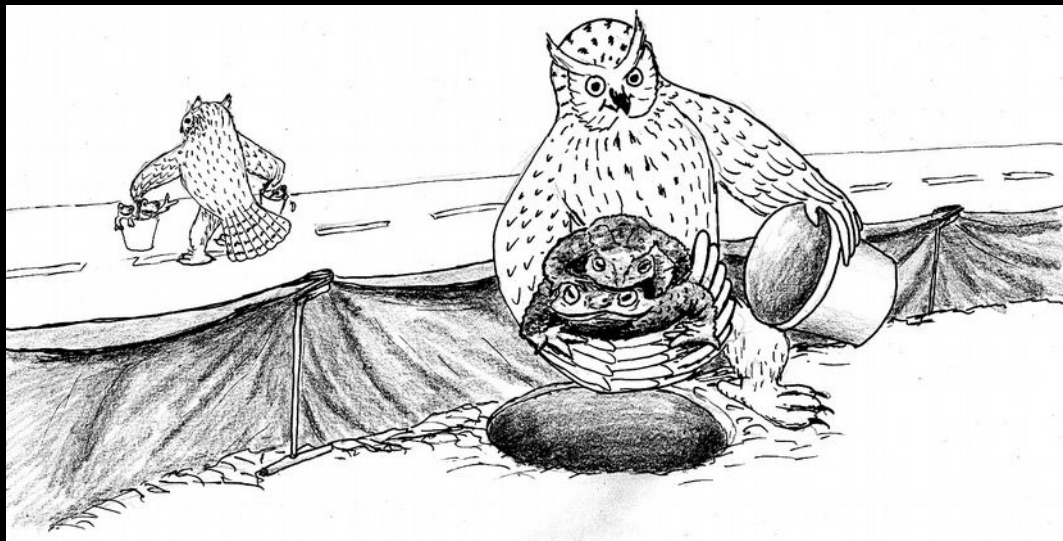
Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

Zum Glück gibt es Naturschützer!





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber - jens@osterzgebirge.org - Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Jens Weber - jens@osterzgebirge.org - Bielatalstraße 28, 01773 Altenberg, OT Bärenstein, 035054-28649



Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern



**... damit die Vielfalt
erhalten bleibt!**



Wenn wir das damals geahnt hätten ... Du glaubst doch nicht, wir hätten dann den Bau der Autobahn zugelassen...





Schutz der biologischen Vielfalt aus der Sicht von Naturschutzpraktikern

